

3 | 2021

LEISTUNGSGEMEINSCHAFT
im Raiffeisenland e.V.

REGIONALMARKT

2021

FLAMMERSFELD

Samstag, 9. Okt.
ab 10 Uhr

Gutes Leben - gutes Land

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nun ist es endlich so weit – der Flammersfelder Regionalmarkt lädt ein zum Entdecken der vielfältigen Angebote unserer schönen Region. Davon gehen wir zumindest zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Magazins aus, also einen Monat vor dem Markt. Wir sind optimistisch und setzen alles daran, unseren Besuchern ein sicheres und interessantes Einkaufserlebnis zu bieten. Das Angebot bietet natürlich klassische Marktprodukte wie Blumen, Dekoratives, Honig, Käse, Fleisch und Wurst vom Biohof, Kaffee aus der regionalen Rösterei, Obstgehölze und vieles mehr. Zudem gibt es Dinge rund um Haus und Garten sowie Dienstleistungen und Handwerk zu entdecken.

Einige haben es vielleicht bemerkt – wir sind nun die „Leistungsgemeinschaft im Raiffeisenland“ und setzen damit ein Zeichen, dass wir über den Tellerand hinausschauen. Mit regionaler Vernetzung und einer konstruktiven Zusammenarbeit über Orts-

grenzen hinaus bieten sich Chancen für die ländliche Umgebung, im globalen Wettbewerb zu bestehen. Unser Motto „Gutes Leben – gutes Land“ wollen wir mit Leben füllen und selbstbewusst zeigen, was unsere Region so lebenswert macht – schließlich zieht es immer mehr Menschen von der Stadt aufs Land. Neue Arbeitsbedingungen wie Homeoffice eröffnen hier völlig neue Möglichkeiten. Wir sind hier im rheinischen Westerwald in einer wunderschönen Naturlandschaft und eine unserer größten Stärken ist das gesellige Miteinander. Nachdem wir nun eine Weile mit Kontaktbeschränkungen ausgebremst wurden, ist die Motivation umso größer, wieder positiv Neues anzugehen.

Nun lade ich Sie ein, in unserem Regionalmagazin zu stöbern und freue mich, Sie hoffentlich auf dem Regionalmarkt begrüßen zu dürfen.

Dirk Fischer



Musik vom Trio Stromlos auf dem Regionalmarkt 2017. Foto: Jürgen Heermann



HINWEIS DER REDAKTION:

Wir möchten gendgerecht und gleichzeitig barrierearm schreiben. Keine leichte Aufgabe. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, wenden wir das Gender-Sternchen an. Ansonsten greifen wir auf neutrale Formulierungen zurück. Hintergründe zu unserer Entscheidung lesen Sie auf Seite 25.

DIE PONYS SIND WIEDER AUF DEM REGIONALMARKT

Von Nadja Michels

Der Ponyreitbetrieb Schmidt ist glimpflich durch die Corona-Zeit gekommen, mit kreativen Aktionen und viel Engagement. Auch auf dem Regionalmarkt wird der Reitbetrieb vertreten sein, zur Freude von Jung und Alt.

Daniela Schmidt, Inhaberin des Reitkindergartens in Rott, blickt auf eine anstrengende Zeit zurück: „Im Lockdown konnten wir nur unter grundlegend neuen Bedingungen arbeiten. Zunehmend legten wir den Schwerpunkt auf ausgedehnte Spazierritte in Eltern-Kind-Kombination an. Ein Pony – ein Haushalt, immer unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregelungen. Dieser erhebliche Mehraufwand sicherte durch die wenigen Einnahmen das Überleben des Reitkindergartens, in einer Zeit, in denen viele andere Reitbetriebe aufgeben mussten.“ Die Futterkasse wurde unter anderem aufgestockt mit kreativ gestalteten Hufeisen und Fotokalendern. Viele Eltern unterstützten diese Aktionen gerne.

Im Sommer war dann der normale Reitbetrieb wieder möglich. Ein Grund zum Aufatmen für Daniela Schmidt. Erfreulicherweise bringt sie die Ponys wieder auf den Regionalmarkt mit: „Wir bieten wieder Ponyreiten für Kinder an und es gibt ein Quiz zu lösen, mit Fragen rund um den Reitkindergarten“. Zu gewinnen

gibt es Reitgutscheine und Sachpreise.

Daniela Schmidt lässt sich auch immer wieder etwas Neues einfallen, um ihren Reitbetrieb aufrechtzuerhalten und den Ponys eine artgerechte Haltung zu ermöglichen. Seit letztem Jahr arbeitet sie mit der Kita Pustebume in Neitersen zusammen. „Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, auf dem Rücken unserer Ponys einen Spazierritt durch den Wald zu unternehmen. Dabei dürfen die sattelfestesten Kinder dann auch mal leichte Bewegungsübungen auf dem Rücken der Ponys ausprobieren.“ So wird in mehreren Veranstaltungen mit den Vorschulkindern ein altersgerechtes Programm durchgeführt, das den Kindern sichtlich Freude bereitet.

Kitas, die ebenfalls Interesse haben, einen abwechslungsreichen Vormittag mit den Ponys zu erleben, können sich gerne mit Daniela Schmidt in Verbindung setzen. Entweder auf dem Regionalmarkt persönlich, oder telefonisch unter 01511 7022330. www.reitkindergarten.vpweb.de



LEISTUNGSGEMEINSCHAFT GRATULIERT JUNGER FLORISTIN ZUR GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Von Dirk Fischer

Zur Eröffnung des neuen Blumengeschäfts „Jule blüht auf“ in Weyerbusch gratulierte der Vorstand der Leistungsgemeinschaft im Raiffeisenland e.V. der Floristin Jule Backhaus. Sie übernahm das Blumenhaus Au, nachdem die bisherigen Inhaber Heike und Detlef Au, die sie schon einige Zeit kennt, ihr das angeboten hatten. So bleibt Weyerbusch ein attraktiver Blumenladen erhalten. Alles erstrahlt nun frisch renoviert und das Sortiment bietet neben Blumen und sonstigen Pflanzen auch Geschenkartikel. Besonderer Wert wird auf naturbelasse, möglichst plastik- und schadstofffreie sowie regionale Produkte gelegt. Jule Backhaus wurde auch direkt Mitglied in der Leistungsgemeinschaft und nimmt am Regionalmarkt in Flammersfeld teil, der hoffentlich dieses Jahr stattfinden kann. Der Vorstand wünscht ihr viel Erfolg und freut sich, dass immer mehr Unternehmen von jüngeren Menschen weitergeführt werden und so Leerstand vermieden wird.



v.l.n.r. Ulli Gondorf, Jürgen Heermann, Dirk Fischer, Jule Backhaus, Stefan Räder und Wolfgang Scharenberg.
Foto: 1alles.de

ANZEIGE

JACOB DIRCKSEN
Fachagrarwirt für
Baumpflege und Baumsanierung

- BERATUNG
- BAUM- UND PROBLEMBÄUMFÄLLUNG
- BAUMGUTACHTEN
- BAUMPFLÉGE
- WURZELFRÄSARBEITEN
- HECKENSCHNITT
- OBSTBAUMSCHNITT

www.baumpflege-westerwald.de
56593 Horhausen | Mobil: 0176-23314190
E-Mail: info@baumpflege-westerwald.de

www.tierarzt-weyerbusch.de

Dr. Katja Höhne

- prakt. Tierärztin -
Kölner Str. 13a
57635 Weyerbusch

Tel.: 0 26 86 – 89 78 55

Sprechzeiten nach terminlicher Vereinbarung

DIE „APFELSAFT INITIATIVE MEHREN“ LÄDT EIN

Von Ulli Gondorf

Streuobst nutzen und durch die Verarbeitung zu einem leckeren Saft veredeln. Das kommt dem Gemeinwohl zu Gute – denn der Saft wird verteilt an Kindergärten, Tafeln und Schule. Das Erlebnis, wie die Verwertung von heimischem Obst die Kulturlandschaft gestaltet und dabei soziales Miteinander, Naturschutz und Artenvielfalt ermöglicht, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Ortsgemeinden Mehren, Ziegenhain, Orfgen und Kraam beteiligen sich schon an der Aktion, weitere Ortsgemeinden und interessierte Familien können sich bei den Ortsbürgermeistern melden. Gemeinsam werden Streuobstwiesen und Obstbäume geerntet und das Obst verwertet. Mit Unterstützung von „Marthas mobiler Mosterei“ aus Greifenstein wird am 11. Oktober der dritte Mehrbachtaler Obstsaft entstehen. Die Apfelsaft-Initiative Mehrbachtal ruft nun alle Menschen in den umliegenden Dörfern auf, Birnen, Quitten und Äpfel – auf Streuobstwiesen oder in ihren Gärten – zu ernten, zu sammeln und am Press-Tag nach Mehren zu bringen. Für die Obstspende erhält jeder einen Anteil an herrlichem Direktsaft. Der Rest des Saftes wird an Kindergärten, Schulen, Seniorenheime und weitere gemeinnützige Einrichtungen verteilt und somit ein Teil der heimischen Kostbarkeiten solidarisch weitergegeben.

Die Apfelsaft-Initiative wird gefördert im Rahmen der Ehrenamtlichen Bürgerprojekte von LEADER Westewald/Sieg. Sie hat zum Ziel, durch gemeinsames Sammeln und das Arbeiten in Gemeinschaft auf unsere Schätze der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Obstbäume und Streuobstwiesen gehören im Westewald zum Landschaftsbild. Durch das Sammeln, Pressen und Haltbarmachen ansonsten ungenutzter Obstmengen entsteht ein edles Getränk für alle und die Kulturlandschaft wird gepflegt. Die Ernte, die Ver-



wertung, das gemeinsame Tun und dabei den noch warmen Apfelsaft direkt aus der Obstpresse zu genießen sind besonders schöne Momente am Tag des Saftpressens. Wer Obst abgeben oder helfen möchte, kann dies am 11. Oktober ab 10 Uhr

am Gemeindehaus in der Mehrbachtalstraße 8, in Mehren tun. Interessierte an Apfelsaft können sich melden:

Info bei Ulli Gondorf, 0171 7267 669



Foto: Sami Fayed

BEGEGNUNGEN IN DER NEUEN MITTE DER REGION WEYERBUSCH UNTER DER LINDE

Es war ein Versuchsballon, aber der startete sehr erfolgreich: Der Brodverein hat im Sommer – nach über einem Jahr Corona-Pause – seinen historischen Gasthof Zur Post als selbstorganisierten Bürgertreff eröffnet. Der erste Frühschoppen auf dem Platz vor dem Eingang im Mai, der einer gewissen Romantik nicht entbehrt – dem alten Kopfsteinpflaster und der stattlichen Linde sei Dank – war bis in den Spätnachmittag hinein gut besucht.

Die Aktiven vom Brodverein starten somit in einer besonders schwierigen Zeit, unmittelbar nach dem 2. Lockdown ihr Projekt einer Begegnungsstätte für alle Bürger*innen. Gleichzeitig soll den gewerblichen Gastronomen keine Konkurrenz entstehen. Man sieht sich als ergänzendes Angebot und Treffpunkt. Das Ziel ist es, die Werte Raiffeisens in unserer Gegenwart zu leben und durch eine lebendige Gemeinschaft, auch über die jeweiligen Dorfgrenzen hinaus, soziales Miteinander zu schaffen.

Neben der Wiederbelebung des Gasthofs zur Post



arbeitet man an weiteren LEADER-Projekten der interkommunalen Zusammenarbeit. Unter anderem betrifft dies die Anlage eines Gemeinschaftsgartens in Werkhausen, wo bereits gemeinsam gesät und geerntet wurde. Weiterhin betrifft dies die Ausweitung eines August-Sander-Kulturweges und der Ausbau der Kunst- und Kulturvermittlung in der Skulpturenlandschaft „Im Tal“. Diese Kunststätte wird seit den 1980er-Jahren von dem Bildhauer Erwin Wortelkamp erschaffen, neben Raiffeisen und dem Fotografen Sander laut Brodverein einer der „symbolischen Schirmherren“ der Region. So wurden die Räumlichkeiten während der Lockdown-Zeit fit gemacht und eine Konzession beantragt. Das Engagement der Mitglieder erlaubt bis auf weiteres die Öffnung der „Neuen Mitte“ an folgenden Zeiten:

Mittwochs: 18.30 bis 21.00 Uhr

Freitags: 18.30 bis 22.00 Uhr

Alle vier Wochen Sonntags zum Frühschoppen ab 11.00 Uhr. Mehr Info unter www.brodverein.de

REGIONALE BUCH-TIPPS AUS DER WÄLLER BUCHHANDLUNG

Von Solveig Prusko

Ein Westerwald-Krimi – der neue aus der Feder von Micha Krämer!

Nina Morettis 12. Fall: Lichterloh brennt der Scheiterhaufen auf einem alten Richtplatz aus der Zeit der Hexenverfolgung. Das verbrannte Opfer ist Sänger einer Heavy Metal Band. In einem Video gesteht er, ein Hexer zu sein, und beschuldigt die übrigen Mitglieder seiner Band ebenfalls der Hexerei. Musste der junge Mann wegen seiner okkulten Liedtexte sterben oder steckt doch etwas ganz anderes hinter der Tat? Nach ersten Recherchen ist sich Kriminalhauptkommissarin Nina Moretti sicher: Der Henker wird weiter morden ... „Micha Krämer kann etwas, das langsam aus der Mode kommt: eine Geschichte erzählen und uns fesseln“, schrieb Bestsellerautor Klaus-Peter Wolf einst über Micha Krämer. Der Kultautor und Musiker aus dem Westerwald schreibt von Orten und Personen, die es wirklich gibt. Westerwald von seiner dunklen Seite, aber immer mit Witz und Wäller Charme.



„666. Der Tod des Hexers“
Autor: Micha Krämer
Erschienen (2021) bei: Niemeyer
C.W. Buchverlage
ISBN 978-3-8271-9395-7
15,00 €

Im Westerwald zur Zeit des 30-jährigen Krieges.

Die 13-jährige Johanna hat ihre gesamte Familie an die Pest verloren. Geblieben ist ihr nur ein unbekannter Onkel, der als Töpfer im Kannenbäckerland arbeitet. Damit sie in den Wirren des Krieges den weiten Weg überlebt, verkleidet ihre wohlmeinende Nachbarin sie als Jungen. Die neuen Freiheiten, die sie unterwegs genießt, erscheinen Johann verlockend, genau wie die Aussicht auf eine Lehre im Töpferhandwerk. So verschweigt sie ihrem Onkel die Wahrheit und beweist in der Werkstatt bald nicht nur ein außergewöhnliches Talent, sondern auch eine einzigartige Leidenschaft. Doch kann sie ihre Täuschung in einer von Männern beherrschten Welt aufrechterhalten? Eine spannende Geschichte, deren historische Hintergründe hervorragend recherchiert sind. Die Westerwälder Autorin Annette Spratte vermag es, ihre Leserinnen und Leser mit ihrer Schreibe so in den Bann zu

ziehen, dass man nicht anders kann als an der Seite der Protagonistin zu kämpfen, zu leiden, zu hoffen und zu bangen.

„Die Kannenbäckerin“
Autorin: Annette Spratte
Erschienen (2020) bei:
Francke Verlag
ISBN 978-3-96362-190-1
14,95 €

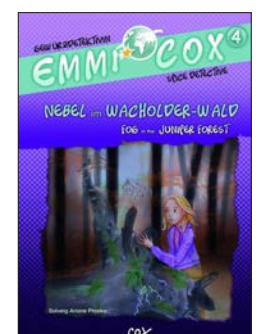


Ein Kinderbuch-Tipp mit kulinarischen Ambitionen.

Emmi ist bei Oma und Opa zu Besuch. Oma hat gekocht: Sauerkraut. Natürlich mit diesen ekligen schwarzen Kügelchen drin! Oma sagt, die seien gesund. Opa meint, mystisch. Und Opa hat recht! Er zeigt Emmi einen Wacholderbaum im Garten. Da taucht Juna auf, eine draufgängerische Drossel. Und damit beginnt ein Abenteuer im spätmittelalterlichen Deutschland. Zusammen mit dem Kräutermädchen Isandruth entdeckt Emmi ihre Heimat neu – sie befindet sich nämlich tatsächlich im 16. Jahrhundert! Warum die Mädchen am Ende fliehen müssen und was das Gewürz mit Hexen und Dämonen zu tun hat, finde man selbst heraus ... Auch dieser Band der Reihe „Emmi Cox, Gewürzdetektivin“ enthält ein Forschertagebuch mit vielen Infos und drei passenden Rezepten.

Die Wahl-Westerwälderin Solveig Ariane Prusko ist neben Kinderbuchautorin auch selbstständige Verlegerin und leitet die Wäller Buchhandlung in Altenkirchen. Wer also die Autorin persönlich treffen und ggf. auch gleich eines ihrer Bücher signieren lassen möchte, hat im Altenkirchner Buchladen dazu die beste Gelegenheit. Anbei noch ein Ausflugs-Tipp: ein Spaziergang zum Buch durch die Wacholder-Heide „In der Gambach“ bei Burbach.

„Emmi Cox, Gewürzdetektivin: Nebel im Wacholder-Wald“
Autorin: Solveig Ariane Prusko
Illustration: Doreen Goedhart
Erschienen (2017) bei:
Cox Verlag
ISBN: 978-3-9815144-4-5
16,00 €



ANZEIGE

Ihr Westerwälder Premiumbäcker
7 Tage in der Woche ofenfrische Qualitätsbackwaren, Genießerfrühstück, knackfrische belegte Brötchen, Sahnekuchen und Kaffeespezialitäten für Feinschmecker!

www.backhaus-hehl.de

AK Café-Back, Wiedstr. 2
57610 Altenkirchen, Tel.: 02681-9501009



MUSIK BRINGT UNS NÄHER

Von Nadja Michels

Ein LEADER-Bürgerprojekt im Raiffeisenland.

Kann man deutsche Volkslieder auf der persischen Santoor spielen? Na klar, denn die Santoor ist die Großmutter des Hackbretts, das in der bayrischen Volksszene sehr beliebt ist. Geht das, ein populäres Liebeslied aus Nepal auf der Schamanentrommel aus New Mexiko zu begleiten? Ein Lied in einer der Landessprachen Senegals zu lernen, das ein friedliches Miteinander unter Muslimen und Christen symbolisiert, ist eine besondere Erfahrung. Können Menschen, die verschiedene Muttersprachen haben, mit unterschiedlicher musikalischer Erfahrung, zusammen musizieren und Spaß dabei haben?

Das alles klappt wunderbar im Leader-Bürger-Projekt, das seit Ende Juli in Flammersfeld realisiert wird. Sich in einem vertrauensfördernden Ambiente kennenzulernen und sich kulturell auszutauschen, bringt allen Freude und gegenseitige Wertschätzung.

Im März dieses Jahres wurde die Idee geboren. Geo Hillen von „Mach mit e.V.“, Cristian Faig samt Familie und Julie Georgis trafen sich zum Abendessen. Geo berichtete vom Aufruf zum diesjährigen LEADER-Bürger-Projekt und schlug vor, ein musikalisches Projekt zu entwerfen für die Bürger*innen in Flammersfeld, die aus verschiedenen Kulturen kommen. So könnte auch Cristian hierzulande als Musiker vorgestellt werden. Die Idee wurde mit allen weiterentwickelt und Geo initiierte das Projekt über den Verein „Mach mit e.V.“ und LEADER. Cristian Faig, der in Buenos Aires Musik studierte, ließ sich vor einem Jahr mit seiner Familie in Neitersen nieder. Faig hatte zuvor 15 Jahren in Brasilien als professioneller Musiker in mehreren Bands gearbeitet. Sein musikalischer Schwerpunkt ist Tango, Jazz und Improvisation. Als musikalischer Leiter des Leader-Projekts erforscht er nun mit den Teilnehmern die Weltmusik und die gemeinschaftsbildende Qua-

ANZEIGE



Foto: Julie Georgis

lität der Musik, was auch heilende Wirkung mit sich bringt. Die Methoden Faigs umfassen das klassische Einüben eines 4-stimmigen Chorsatzes bis hin zu diversen Improvisationsmethoden.

Julie Georgis, auch als Raiffeisenbotschafterin tätig, bringt als Schauspielerin und Stimmlehrerin ihre Berufserfahrung mit in das Projekt hinein. Ihre eigene Migrationserfahrung (ursprünglich aus den USA und Griechenland) hilft ihr dabei, sich in andere Kulturen hineinzusetzen. Das Konzept wird durch die Dritte im Projektteam, Martina Hering aus Eggert, auf den

Punkt gebracht, nämlich auf das, was uns alle verbindet: Wir haben die gleiche Heimat, Mutter Erde und wir alle kennen den gleichen Rhythmus - und das ist unser Herzschlag. Marina Hering kennen viele durch ihr „guck mal“ Figurentheater, das im Sommer Aufführungen in Koblenz und beim Kultursommer in Altenkirchen hatte. Sie ist verantwortlich für die gesamte Dramaturgie beim Projektabschluss, der Ende Oktober in einer kleinen Feier münden soll.

Wünschenswert wäre, dass das Projekt nach dem LEADER-Abschluss weitergeführt werden und in der Raiffeisen-Region Schule machen könnte. Ganz im Sinne von Vater Raiffeisen: „Einer für alle, alle für einen“ – die Idee der Gemeinschaft ist allen im Team besonders wichtig. Und das kann auch musikalisch erlebt werden!

guck´mal
Figurentheater
Martina Hering,
Mittelstrasse 8,
56593 Krunkel/Eggert
www.guck-mal-figurentheater.de



ANZEIGE

Goldschmiede

Meisteratelier für Handwerk & Gestaltung

Sommer

Anhänger
„Farben des Nordens“

Kölner Straße 3
(direkt an B8)
57612 Birnbach
Telefon 02681 989056

www.goldschmiede-sommer.com



30 Sorten Frisch Fleisch, Fertig-B.A.R.F
20 Sorten Flocken, Müsli, Obst, Gemüse Mixe
kaltgepresstes Trockenfutter von:
Markus Mühle, Luposan, cd-Vet, Reico
Dosenfleisch von:
Dibo, Terra canis, Haustierkost, Fleischeslust
Leckerchen aus Deutschland und EU-Ware:
Rind, Büffel, Geflügel, Ente, Lamm, Fisch,
Kaninchen, Pferd, Wild, Känguru, Strauss
cd-Vet Naturapotheke
Leinen, Halsbänder, Sicherheitsgeschirre,
Mäntelchen, Spielzeug, Näpfe, Reiseboxen

HundeBÜDCHEN

Öffnungszeiten: **Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr**
16:00-18:30 Uhr
Samstag 10:00-13:00 Uhr

Siebengebirgsstr. 13, 57632 Flammersfeld
Telefon: 02685-988329 Mobil: 01525 2036104
www.villa-wuerstchen/hundebuedchen.de

KINDER, KINDER!

WANDERN MIT KINDERN – SPANNENDE STUNDEN IN DER NATUR

Kinder erleben ihre Umwelt viel unmittelbarer. Sie entdecken unterwegs kleine Abenteuer und spannende Forschungsaufträge.

Dass dabei das Vorwärtkommen schon mal auf der Strecke bleibt, liegt weniger an mangelnder Leistungsfähigkeit, sondern schlicht an der Faszination am Detail. Daher sollten Erwachsene immer viel Zeit einplanen, wenn sie mit Kindern eine Wanderung planen. Mit kleinen Pausen und Zwischenstationen lässt sich eine Wanderroute gut auflockern.

Themenwanderwege bieten häufig Zwischenstationen an, für die es keine nähere Vorbereitung braucht. Und wenn doch mal unterwegs die Laune sinkt, können ein kleines Picknick oder ein Balancieren auf Baumstämmen wahre Wunder bewirken. Manche Kinder haben auch Spaß, mit dem Fernglas unterwegs Tiere zu beobachten.

Hier eine kleine Auswahl an Themenwanderwegen in der Region, die mit Kindern leicht wanderbar sind.

Klangpfad der Ortsgemeinde Rott

Auf einem Rundweg mit einer Länge von 5,4 Kilometer werden durch verschiedene Holz-Instrumente die Sinne der Besucher zum aktiven Erleben des Waldes angeregt. Der Pfad wurde 2019 angelegt und von den Ortsgemeinden Rott und Oberlahr, vom Land Rheinland-Pfalz und dem „Naturpark Rhein-Westerwald“ gefördert. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen dazu, diesen Weg als den „Kleinen Wäller“ auszuweisen.

Weg der Sinne in Werkhausen

Der „Weg der Sinne“ ist ein 2,2 km langer Parcours rund um den Dorftreff Werkhausen. Er wird begleitet von 22 Stationspunkten, die all unsere Sinne ansprechen und für Spaß, Unterhaltung und Erholung sorgen. Die Erlebnisstationen sprechen nicht nur Kinder an, sondern auch Erwachsene, die sich am Dorftreff auch mit Schachspiel oder der Außen-Kegelbahn vergnügen können.

Der Weg liegt ganz in der Nähe des Westerwald-Steigs und bietet auch Wanderern von dort eine willkommene Abwechslung und eine angenehme Pausenzeit.

Der Entdeckerweg in Birnbach

Der Entdeckerweg ist ein Rundweg speziell für Kinder. Er ist nur 2,5 km lang und beginnt in der Ortschaft Birnbach. Der Weg bietet viele Stationen, bei denen alle Sinne gefordert und gefördert werden. Kinder, Eltern und Erzieherinnen des Kindergartens Villa Kunterbunt in Birnbach haben diesen Themenweg in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Altenkirchen erstellt. Ein tolles Projekt, das zum 30-jährigen Bestehen des Kindergartens Villa Kunterbunt eingeweiht werden konnte.

Kleiner Wäller „Sagenweg“ im Mehrbachtal

Länge: 4,6 km / Höhenmeter: ca. 70 m /
Gehzeit: ca. 1,5 h

Der Themenweg Kleiner Wäller „Sagenweg“ führt rund um Mehren durch das romantische Mehrbachtal. Unterwegs erläutern Thementafeln die Westerwälder Sagen, die in dieser Region spielen. Vielleicht trifft ihr ja auf die sagenumwobene Weiße Frau? Die Tour verläuft größtenteils über breite Wald- und Feldwege sowie im Ort Mehren über ausgebaute Straßen. Das Fachwerkdorf Mehren ist berühmt für seine gut erhaltenen Fachwerkhäuser und das idyllische Ortsbild. Besonders sehenswert sind die romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert und das ehemalige Ortsverlies, das so genannte Bulles'Je.



Auf dem Klangpfad in Rott.
Foto: VG Altenkirchen-Flammersfeld

ANZEIGE



Wir haben für euch den perfekten Schuh für jeden Anlass.
Entdecke die neue H/W Kollektion an Damen, Herren und Kinderschuhen.

SCHUHAUS
Schmidt

Inh. Veronika Müller
mueller-flammersfeld@t-online.de
02685 / 7108
Raiffeisenstraße 22- 2457632 Flammersfeld



UNSERE LANDWIRTSCHAFT FÜR ALLE

von Doris Frey und Mario Orfgen

Wir geben der Landwirtschaft ein Gesicht.

Globale Märkte, Marktdruck und Preisdumping bei Lebensmitteln sowie die teils diffamierende Darstellung der Landwirtschaft sind ausgesprochen belastend für uns Landwirtinnen und Landwirte. Gleichzeitig sind Umwelt-, Natur- und Tierschutzanforderungen in der gesellschaftlichen Diskussion allgegenwärtig und werden auch von uns, in der landwirtschaftlichen Praxis, kontrovers diskutiert. Diesen Herausforderungen stellen wir uns täglich mit Individualität und Kreativität. Um unsere Ressourcen zu bündeln und diese Aufgaben gemeinsam zu bewältigen, haben wir Landwirt*innen aus den LEADER-Regionen Raiffeisen-Region, Rhein-Wied und Westerwald-Sieg uns zusammengeschlossen. Auch und vor allem um den Wert der heimischen Landwirtschaft in unserer Region und für unsere regionale Identität deutlich zu machen.

Die Landwirtschaft ist eines der prägendsten Elemente unseres alltäglichen Lebens. Wir produzieren ein vielfältiges Sortiment hochwertiger Lebensmittel,

ANZEIGE

prägen unser geschätztes Landschaftsbild maßgeblich und bieten darüber hinaus, mit allen vor- und nachgelagerten Bereichen, zahlreiche Arbeitsplätze.



Schweinehaltung, artgerecht im luftigen Stall auf Stroh, Hofladen mit regionalen Spezialitäten. Biohof Schürdt

Davon profitieren die Menschen, die in unserer Region beheimatet sind, aber auch Touristinnen und Touristen, die die von uns gepflegte Landschaft gerne besuchen. Wir sehen uns in der Partnerschaft mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern und stellen uns dem Dialog. Wir möchten erklären, wie wir arbeiten, den Wert unseres Wirtschaftens vorstellen und unsere eigenen Betriebe unter die Lupe nehmen, um Verbesserungspotentiale auszuschöpfen. Wir geben der Landwirtschaft ein Gesicht.

Im Rahmen des LEADER-Förderprogramms haben wir daher ein Projekt erarbeitet, welches uns dabei helfen wird, das Bild der landwirtschaftlichen Betriebe zu entstauben und die uns bevorstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Wir werden die Gespräche mit allen Akteurinnen und Akteuren in der Region suchen, um uns, unseren Wert für die Gesellschaft und unsere Arbeitsweise professionell und zeitgemäß zu vermitteln. Um uns untereinander über unsere Erfahrungen und Herausforderungen auszutauschen, werden wir regelmäßig zusammenkommen, das Gespräch mit unterschiedlichen Interessengruppen suchen und uns mithilfe von Expertinnen und Experten stetig weiterbilden. Weiterhin werden wir in vielen Dialogveranstaltungen die Zukunft der regionalen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Gesell-

Einkaufen auf der „Alm“ in Kaffroth!

Rindfleisch*, Wurstwaren, Käse, Eier, Honig und natürlich unsere Biomilch aus dem Milchautomaten

Unser Hofladen hat sieben Tage - 24 Stunden für Sie geöffnet.
So einfach und natürlich kann einkaufen sein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Biohof Seegers | Kaffroth 2 | 57632 Rott
Telefon 02685 7914 | www.biohof-seegers.de

*auf Vorbestellung auch in Paketen ab 5, 10 oder 15 kg (auch in Tiefkühlpaketen) möglich.

Ihr regionales Einkaufserlebnis!

**BIOLAND
HOF Schürdt**
Natürlich für den Westerwald!

Frisches Obst und Gemüse, regionale Spezialitäten sowie Fleisch vom Hof. Erleben Sie auch unser großes Naturkost-Sortiment!

Großer, moderner Hofladen mit Frischetheke für Wurst und Käse. ✓

Bestellen Sie wann Sie wollen im Onlineshop – unser Lieferservice bringt Ihnen alles nach Hause. ✓

Besuchen Sie auch unseren Marktstand auf dem Altenkirchener Wochenmarkt. ✓

– **Öffnungszeiten unseres Hofladens** –
Montag, Mittwoch und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Freitag: 9 bis 19 Uhr • Samstag: 9 bis 13 Uhr

MITTELSTR. 10 • 57632 SCHÜRDT
www.biolandhof-schuerdt.de



schaft beleuchten und gemeinsam versuchen, die erforderlichen Veränderungsprozesse zu konzipieren und anzustoßen.

Für dieses zweiteilige Projekt, einerseits eine Kampagne zur Verbesserung des Images der Landwirtschaft und den Dialog mit allen aktiven Menschen der Region, sind wir gerade dabei eine Agentur auszuwählen. Die Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld unterstützt uns bei der Abwicklung des zu 100 % von EU und Land geförderten Leader-Projekts. In dieser zukünftigen Partnerschaft werden wir darin unterstützt, thematische Schwerpunkte zu setzen und die Außenwirkung unserer Höfe verbessern, sei es durch Veranstaltungen mit und auf den landwirtschaftlichen Betrieben oder durch professionelle, digitale Angebote. Im Herbst dieses Jahres möchten wir mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung den Startschuss für unser Projekt geben. Schon jetzt können Interessierte gerne mit uns das Gespräch suchen. Weitergehende Informationen finden sie auf der Homepage der LEADER Raiffeisen-Region unter www.leader-raiffeisen-region.de.

Kontakt

Mail: info@westerwald-landwirt.de

Doris Fey, Kescheid 0173-3692452

Mario Orfgen, Werkhausen 0174-3393699

„DIE FLAMMERSFELDER SIND TOLLE NACHBARN“

Von Nadja Michels

Das Pflegedorf der Lebenshilfe in Flammersfeld

Die Lebenshilfe ist aus dem Flammersfelder Ortsbild nicht mehr wegzudenken. Seit das Pflegedorf hinzugekommen ist, hat sich für Flammersfelder Bewohnerinnen und Bewohner noch etwas mehr verändert. „Dies ist ein Haus für Menschen aus dem Raiffeisenland“, so Jochen Krentel, Geschäftsführer der Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen-Flammersfeld. Ihm ist wichtig, dass das Pflegedorf als offene Einrichtung für pflegebedürftige Senior*innen aus der Flammersfelder Region gesehen wird. Ein besonderes Merkmal des Pflegedorfes ist, dass hier Menschen mit und ohne Behinderung in der Einrichtung zusammenkommen. Ein solch inklusives Projekt gibt es in Deutschland bislang selten. Krentel betont: „Wir grenzen keinen aus. Menschen mit Demenz gehören ebenso dazu wie Menschen mit Behinderungen, oder eben solche, die Pflege bedürfen“.

Wer das Pflegedorf besuchen möchte, kommt nicht umhin, die tolle Aussicht zu bewundern, die hinter dem großen Neubau zu sehen ist. Die Terrasse



Foto: Lebenshilfe

und der Garten sind so konzipiert, dass sie von allen Seiten einsehbar sind. Die Sitzgruppen bieten Möglichkeiten zum Ausruhen und gleichzeitig ist der Außenbereich weitflächig eingezäunt. Besonders für orientierungslose und demente Menschen ist das eine wichtige Sicherheitsvorkehrung.

Das Pflegedorf ist technisch auf dem allerneuesten Stand und bietet ein hohes Maß an Sicherheit.



Foto: Lebenshilfe

Auch sorgt die Lebenshilfe neben der Pflege für Soziale Betreuung, damit sich die Bewohner rundum wohlfühlen. „Dazu gehören Tanzkurse, Gymnastik, es werden regelmäßig Kinonachmittage veranstaltet, Stammtische, Wellnessbad“, berichtet Susanne Nielacny, Einrichtungsleitung des Pflegedorfes seit 1. Juli 2021. Die Kinonachmittage werden im großen Foyer auf der Leinwand gezeigt. So können auch manche Filminteressenten dazustoßen und dabei sein.

Die Einrichtung ist auch als Treffpunkt für Menschen aus der Region vorgesehen. Der zentrale Gemeinschaftsbereich mit Café und Bistro wird für alle Bürger*innen der Ortsgemeinde zugänglich gemacht. „Wir öffnen unser Haus für Flammersfeld“, betont der Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Und wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich in die Aktivitäten des Pflegedorfes mit einbringen. Die Ideen und Möglichkeiten dazu sind vielfältig. Die Freiwilligen-Agentur der Lebenshilfe, die im zentralen Gemeinschaftsbereich präsent ist, koordiniert die Angehörigen und bürgerschaftlich Engagierten. Wer mitmachen möchte, darf sich gern bei Anja Kolb-Pfau, Ehrenamtskoordinatorin, melden:

a.kolb-pfau@lebenshilfe-ak.de / 02685 98603 124
 „Flammersfeld hat eine lange Tradition im Bereich Ehrenamt“, führt Jochen Krentel aus. Man schaue sich nur die engagierte Arbeit in der Lebenshilfe oder in der Flüchtlingshilfe an. Geflohene fügten sich inzwischen hervorragend im Dorfbild ein, ebenso wie Menschen aus den Werkstätten und den Wohnheimen. „Wir sind sicher, dass auch die pflegebedürftigen Menschen hier gut im Dorfleben integriert sein werden“, so der Geschäftsführer. „Die Lebenshilfe



Konferenzzentrum & Gästehaus HausDreiklang

Konferenzen, Seminare, Retreats, Workshops für 10 bis 250 Personen in ruhiger Umgebung und entspannter Atmosphäre in Birnbach. Sprechen Sie uns an und planen Sie Ihre Veranstaltung mit uns.

HausDreiklang, Im Sanig 1, 57612 Birnbach
www.hausdreiklang.de - info@hausdreiklang.de



hat mit Flammersfeld einen guten Ort getroffen“, sind sich Krentel und Nielacny sicher. Die Kooperation mit verschiedenen Ortsbürgermeistern sei über die Jahre gewachsen, ebenso das Zusammenleben mit den hiesigen Bürgern. „Die Flammersfelder sind tolle Nachbarn“.



Von links: Jochen Krentel - Geschäftsführer, Susanne Nielacny - Einrichtungsleitung, Anja Kolb-Pfau - Ansprechpartnerin für Ehrenamtskoordination, Britta Bilgenroth - Pflegedienstleitung. Foto: Nadja Michels

#OrteFürAlle

65 Prozent der Menschen – sowohl mit als auch ohne Behinderung – stoßen in ihrem Alltag auf Barrieren. Jede davon ist eine zu viel: Denn nur ohne Barrieren sind gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion möglich. Deswegen setzt sich die Aktion Mensch mit ihrer aktuellen Aufklärungskampagne #OrteFürAlle für mehr Barrierefreiheit in Deutschland ein.



Hier erfahren Sie mehr über Orte mit Behinderungen, in einer spannend aufbereiteten Bilder-geschichte. Begleiten Sie den kleinwüchsigen Gia durch seinen

Alltag, die gehörlose Cassandra auf dem Weg zur Arbeit oder Alhassane im Rollstuhl auf dem Weg zum Club.

Ohne Barrierefreiheit keine Inklusion

Barrierefreiheit ist der Schlüssel zu einer Gesellschaft, in der Vielfalt selbstverständlich ist. Die Zugänge zu Kultur, Politik, auf den Arbeitsmarkt und in der Bildung entscheiden über ein gleichberechtigtes Miteinander. Barrierefreiheit sorgt dafür, dass jede*r in den Supermarkt oder Stadtpark kommt. Sie macht Bankautomaten, Busse und Bahnen, Handys und Computer für alle nutzbar. Doch es gibt viel zu tun: Viele Orte und Lebensbereiche sind noch nicht barrierefrei. Deshalb ist es wichtig, das Bewusstsein von Menschen ohne Behinderung für fehlende Barrierefreiheit zu schärfen. Es braucht mehr Wissen über das Thema und eine rechtliche Verpflichtung zur Umsetzung von Barrierefreiheit.

Inklusion und Barrierefreiheit – Rundreise durch den Westerwald

Von Von Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen

„Den Westerwald in Mobilität, Arbeit und Gemeinde barrierefreier machen“. Dies war das Thema meiner Inklusionstour Ende Juli, die vom Senioren- und Behindertenrat Südliche Westerwald (SBR-SÜW) organisiert wurde. Leider konnten coronabedingt nur einige wenige engagierte Personen aus der Region die Rundreise begleiten. An vier Stationen wurde mit den einzelnen Gastgebern und Beteiligten festgestellt, dass bei uns der Abbau von Alltagsbarrieren vorankommt, aber noch viel zu tun bleibt!

Erste Station war die Stadt Wirges im sanierten und barrierefrei gestalteten Bürgerhaus. Ein Ergebnis der Zukunftswerkstatt war die Forderung nach mehr Barrierefreiheit im Stadtgebiet. Als ehrenamt-

viele Barrieren noch verschwinden müssen“ so mein Hinweis. Dafür sind nach dem Beispiel anderer Verbandsgemeinden Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hilfreich, die vom Land unterstützt werden können.

Der CAP-Markt in Hillscheid ist nicht nur ein besonders gelungenes Beispiel für die Versorgung der Einwohnerschaft mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. In dem Inklusionsbetrieb werden Menschen mit und ohne Behinderungen beschäftigt. Marktleiter Oliver Zils wies darauf hin, dass der Markt seit der Eröffnung vor 9 Jahren immer besser von der Bevölkerung angenommen wurde, der Umsatz dadurch gestiegen ist und als Folge notwendige Investitionen in die Modernisie-



Ortstermin an der Unterführung am Friedhof in Wirges. Foto: Matthias Rösch

licher Behindertenbeauftragter hatte sich Christoph Seimetz dazu Gedanken gemacht und konnte den Gästen gemeinsam mit Stadtbürgermeister Andreas Weidenfeller und der 1. Beigeordneten Sylvia Bijou-Schwickert erste Vorschläge präsentieren. Auf die Wichtigkeit des Themas Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wies auch Michael Ortseifen als scheidender Bürgermeister der VG Wirges hin. „Jeder soll teilhaben können, weshalb

rung getätigt werden konnten. „Dies gelingt auch dadurch gut, da wir regionale Partner und Produkte angemessen einbeziehen“, erklärt Zils. Für die Stiftung Scheuern und deren Tochter Inklusa gGmbH als Betreiber zeigten sich auch deren Geschäftsführer Bernd Feix und Jörg Röder sehr zufrieden mit der Entwicklung. Diese will auch die VG Hör-Grenzhausen nicht gefährden, die mit ihrem Einzelhandelskonzept den CAP-Markt schützen



Matthias Rösch testet die neue barrierefreie Kasse im CAP-Markt

will. „Wir brauchen solche Märkte, die nah an der Bevölkerung sind – immer größer funktioniert bei uns auf dem Land nicht“, stellte Thilo Becker als Bürgermeister der VG Höhr-Grenzhausen fest. Beim Rundgang durch den freundlich und barrierefrei gestalteten Markt kamen die Gäste auch mit einem jungen Mann ins Gespräch, der dort als Arbeitnehmer mit Behinderung beschäftigt ist. Er ist ein tolles Beispiel dafür, dass hier Menschen mit Behinderung fest integriert werden können.

Im August 2017 hatte ich mit dem Handbike den Radweg von Wallmerod bis Westerburg befahren und war mir hinterher mit den Verantwortlichen aus beiden VGs einig, dass der Weg das Potential hat, zu einem barrierefreien Vorzeigeprojekt für Radwege im Land zu werden. Die beiden Verbandsbürgermeister Klaus Lütkefedder (Wallmerod) und Markus Hof (Westerburg) berichteten beim Ortstermin den Gästen, dass ein Konzept für die barrierefreie Umgestaltung des Radwegs erstellt wurde. Die Finanzierung dafür wird über Leader-Mittel realisiert. Ich freue mich auf die Eröffnung und werde das mit dem Handbike testen, hoffentlich mit vielen anderen.

Die ganztägige Inklusionsrundreise durch den Westerwald, die auch von der langjährigen Land-

tagsabgeordneten Dr. Tanja Machalet, sowie der heimischen und Sport-Inklusionslotsin Susanne Bayer, begleitet wurde, endete mit einem Besuch der AWO-Tagesstätte in Ransbach-Baumbach. Dort erhalten Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung eine Tagesstruktur. Leiterin Ute Jergol führte die Gäste, zu denen für die VG Ransbach-Baumbach auch deren Beigeordneter Wolfgang Zirfas gehörte, durch die wohnlichen und einladend gestalteten Räume und erläuterte, wie die insgesamt 19 Personen von Fachpersonal betreut und begleitet werden. „Auch während der Pandemie konnten wir den Betrieb im täglichen Wechsel mit zwei Schichten weiterlaufen lassen“, so Jergol. Sie wies darauf hin, die Barrieren am Arbeitsmarkt zu verringern und mehr passende Arbeitsplätze mit passenden Anforderungen zu schaffen. Das ist auch mein Anliegen, Angebote nur für Menschen mit Behinderungen wie die Tagesstätten durch Inklusion in die reguläre Arbeitswelt zu überwinden. Die AWO-Geschäftsführerinnen Anja Jung und Dr. Ulrike Petra nannten Beispiele, wo Menschen in AWO-Einrichtungen mit einer psychischen Erkrankung oder einer Suchtabhängigkeit erfolgreich in Arbeit integriert werden konnten.

In einer abschließenden Gesprächsrunde konnte ich über die Politik für Menschen mit Behinderungen der neuen Landesregierung berichten. Inklusion zieht sich von Mobilität über Barrierefreiheit und Tourismus bis zum Arbeitsmarkt und Bildung durch den gesamten Koalitionsvertrag für die neue Wahlperiode. Vorhaben sind zum Beispiel, dass die Zahl der Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in Inklusionsfirmen verdoppelt werden soll, barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum weiter ausgebaut wird und die Inklusion im Sport unterstützt wird. Dafür braucht es die guten Beispiele und Initiativen vor Ort, wie ich sie bei meiner Rundreise erleben konnte. „Inklusion bedeutet, dass alle Menschen selbstverständlich dazugehören – egal wie sie aussehen, welche Sprache sie sprechen oder ob sie eine Behinderung haben“, stellt auch Uli Schmidt als „Reiseführer“ fest und äußert die Hoffnung, dass dieser Tag etwas dazu beigetragen hat. Davon bin ich überzeugt und komme gerne auch in andere Regionen des Westerwalds.

Fußball-Trainingslager zu Besuch im Westerwald

von Ulli Gondorf

Nicht erst durch die umfangreichen Umbaumaßnahmen im größten Haus seiner Art in der Region Altenkirchen/Flammersfeld ist das private Wohlfühl-Resort „Hotelpark Der Westerwald-Treff“ zu einer beliebten Location für das Fußball-Trainingslager der hessischen Werkstätten für behinderte Menschen geworden. Der Coach der Fußballmannschaft der Werkstatt Schlockerhof, Ralf Thies aus Hattersheim, kommt gerne mit seiner Mannschaft nach Oberlahr: „Hier haben wir nicht zuletzt durch die Soccerhalle optimale Fußball-Bedingungen für innen und außen und das ganze Hotelteam ist wunderbar auf uns eingestellt. Üblicherweise kommen wir zur Urlaubszeit und auch die anderen erholungssuchenden Hotelgäste gehen nett und offen mit uns um. Die anderen Gäste wissen unsere fröhlichen Fußballmannschaften aus Oberursel und Hattersheim zu nehmen.“



BUZ: Fußballmannschaft der Werkstatt Schlockerhof

Die Fußballturniere der hessischen Werkstätten für behinderte Menschen finden normalerweise in jedem Jahr statt. Natürlich wartet man auch in Hattersheim bereits sehnsüchtig darauf, nach der Coronazeit endlich wieder loslegen zu dürfen. „Die Stimmung im ganzen Hotel ist dann fröhlich und unkompliziert“ berichtet Hotelchefin Tanja Ehlscheid-Schelzke stolz, „und wir tun alles dafür, dass die Teilnehmer eine tolle Zeit bei uns im Westerwald haben. Ich möchte noch betonen, dass es hierbei um wahnsinnig dankbare Menschen geht und es macht dadurch viel Spaß, diesen Menschen für ein paar Tage etwas Besonderes bieten zu können! Bin gespannt, was die Werkstätten

zu der neuen behindertengerechten Toilette im Neubau sagen werden. Die gab es nämlich vorher nicht, lediglich in manchen Zimmern waren Bäder dafür ausgelegt“.

Von Hundert auf Null musste die Chefin des Hotelparks „Der Westerwald-Treff“ im Frühjahr 2020 den Betrieb runterfahren. Statt Erholung suchender Menschen machte sich gespenstische Stille im Haus breit. „Es fehlte an Umsätzen, die wir nicht wieder reinbekommen“, sagt Tanja Ehlscheid-Schelzke. „Wir hatten im Januar gerade mit unserer Großbaustelle begonnen und dann das! Dennoch habe ich entschieden, dass wir das Ganze durchziehen und das war auch gut so. Ich sehe das positiv: wir haben keine Gäste gestört und die Bauarbeiten konnten innerhalb von knapp 10 Monaten durchgezogen werden. Die Buchungen ziehen wieder an und heute kann ich sagen, dass wir alles richtig gemacht haben. Die Investition von rund 2 Millionen Euro hat sich gelohnt.“

Dort, wo einst die Kultdiskothek „California“ stand, sind auf 600 Quadratmetern vier neue Tagungsräume entstanden. Gleichzeitig wurde die Wellnessanlage, eine Dachterrasse, der Biergarten und vieles mehr neugestaltet. Ehlscheid-Schelzke hat ihre Location nach der Corona-Zeit „top aufgestellt“. So ließ sie in der ersten Etage ihres Hotels die Bäder neu fliesen, schaffte eine neue Spülmaschine für die Küche an und nutzte die Zeit, um intensiv mit den Auszubildenden in internen Schulungen zu trainieren. „Derzeit besteht unser internationales Team aus ungefähr 50 Mitarbeitern, davon 5 Auszubildende. Ich sehe, dass wir ein vielfältiges und tolles Miteinander haben. Mein Büro steht jedem offen, der ein Anliegen hat oder auch sonst einfach ein Gespräch braucht. Aber wir werden seit Wochen mit Buchungen überrannt und suchen dringend zusätzliches Personal, vorwiegend im Restaurant-Bereich.“ Auch Ungelernte können in diesem Bereich arbeiten, so Ehlscheid-Schelzke. „Wir haben kompetentes Führungspersonal, das gewohnt ist, „Neulinge“ einzuarbeiten“.

Bildungspunkt Altenkirchen

Viele geflüchtete Menschen im Kreisgebiet sind bereits seit mehreren Jahren in der Region beheimatet, viele haben bereits einen Integrationskurs abgeschlossen und weisen einen akzeptablen Kenntnisstand der deutschen Sprache auf.

Die Möglichkeiten, sich auf der Bildungsebene weiter zu entwickeln, sind anschließend allerdings begrenzt, denn die frei zugänglichen Angebote sind zum großen Teil der Zielgruppe unbekannt und der Zugang zum Arbeitsmarkt mit Ausbildung oder einer Arbeitsstelle aufgrund ungenügender Vorbildung erschwert. Zwar gibt es ein großes ehrenamtliches Engagement im Kreisgebiet in diesem Bereich, aber auch dieser Personenkreis kann nur über ein limitiertes Reservoir an Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten verfügen. Hauptamtliche flankieren an dieser Stelle die Bemühungen, was sozusagen die Grundversorgung der Zielgruppen sicherstellen kann, aber leider nicht alle erreicht. Vor allem, weil die Zahl dieser Hauptamtlichen stetig abnimmt.

An dieser Stelle greift der „Bildungspunkt“, der eine niedrigschwellige Beratung für Neuzugewanderte zu den Themen Bildung, Ausbildung, Arbeit und persönliche Perspektive anbietet. In Kooperation von Caritasverband Altenkirchen und

Diakonischem Werk Altenkirchen öffnet der Bildungspunkt montags zwischen 14 und 16 Uhr in der Wilhelmstraße 35 für alle Interessierten seine Türen. Konzipiert ist die Einrichtung als ein Projekt, das zum Großteil von Ehrenamtlichen getragen wird, aber aufgrund der Corona-Situation im Kreisgebiet ist dies zurzeit erschwert. Daher liegen Durchführung und Beratung bis auf weiteres in den Händen des Integrationsbeauftragten der Aktion Neue Nachbarn im Erzbistum Köln. Die Beratung erfolgt in vielfältigen Bereichen und reicht von der Begleitung bei der Stellensuche und im Bewerbungsprozess über die Hilfe beim Ausfüllen behördlicher Formulare bis hin zu Unterstützung bei der Steuererklärung. Der Bildungspunkt will die Unterstützung anbieten, die nötig ist, and er es aber mangelt. Vielen Neuzugewanderten konnte auf diese Weise schon weitergeholfen werden, sei es durch das Finden einer neuen Arbeitsstelle oder einer kleinen Steuerrückzahlung.



Der Bildungspunkt in der Wilhelmstraße 35 in Altenkirchen. Foto: Weigend

Weiterführende Informationen dazu gibt es bei André Linke, Caritasverband Altenkirchen, 02681 2056 oder andre.linke@caritas-altenkirchen.de. Auf diesem Weg können auch Termine vereinbart werden, die außerhalb der Öffnungszeiten des Bildungspunkts liegen können.

Sobera - Lebenspraktische Hilfe

Sozialberatung, psychosoziale Betreuung und ambulant betreutes Wohnen – das ist der Fokus, den sich die gemeinnützige Gesellschaft SOBERA als Unternehmensschwerpunkt gewählt hat. Sie beschäftigt ausschließlich fest angestellte und fachlich versierte Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Betreuungs- und Projektschwerpunkten, unter anderem aus den Bereichen Sozialpädagogik, Heilerziehungspflege, Soziotherapie und Psychiatrie. Der geographische Einzugsbereich erstreckt sich unter anderem auf die Kreise Altenkirchen, Westerwald, Rhein-Sieg-Kreis und Neuwied, sowie den LVR Köln und den LWV Hessen. Standorte gibt es in Altenkirchen und Neuwied, der Firmensitz befindet sich in Ersfeld.

Das Leistungsangebot betrifft in erster Hinsicht Personen mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen, sowie Suchtproblematiken. Die angewandten Maßnahmen umfassen zielgerichtete lebenspraktische und persönlichkeitsbildende Hilfen, um den/die Klient*in bei Erhaltung beziehungsweise Steigerung ihrer größtmöglichen Selbständigkeit eine adäquate Förderung zuteilwerden zu lassen. Ziel ist neben der allgemeinen Bildung von Eigenverantwortung und Integration in ein soziales Umfeld auch die Vermittlung und Begleitung von Erwerbstätigkeiten bis hinein in den ersten Arbeitsmarkt.

Darüber hinaus spielt die Projektarbeit eine zentrale Rolle, wie an dem Beispiel „Kappesgarten“ eindrucksvoll zu erkennen ist und im besten Sinne das Thema „Inklusion“ aufgreift. Hierbei handelt es sich um die Konzeption, Planung, Anlage, Pflege und Bewirtschaftung einer großen Nutzgartenfläche durch die teilnehmenden Klient*innen. Übergeordnetes Ziel ist es, soziale Kompetenzen und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln, handwerkliche Fähigkeiten zu fördern und ganz allgemein das Wohlbefinden und die psychische Stabilität der Beteiligten zu verbessern. Die Kommunikation in der Gruppe, Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme sollen hierbei den Weg zu Motivation, Erfolgserlebnissen und das Vertrauen in die eigene Produktivität bereiten. Der Umgang mit Pflanzen und Erde, die Arbeit in freier



Der Kappesgarten. Foto: Sobera

Natur und die Orientierung auf eine kreative und sinnvolle Arbeit können dabei helfen, Ausgeglichenheit und Balance zu finden.

Welche Maßnahmen und Aktivitäten, die die Grundlage für eine angemessene Betreuung darstellen sollen, letztlich für jeden Einzelnen in Betracht kommen, ergibt sich aus der Erstellung eines individuellen, persönlichen Hilfe- oder Teilhabeplanes. Die notwendigen Leistungen werden unter anderem abgerechnet nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB). Hierfür werden die finanziellen Aufwände in der Regel von den örtlichen Sozialhilfeträgern, dem LVR Rheinland, dem LWV Hessen oder ähnlichen Institutionen übernommen.

Kontakt: SOBERA gGmbH

Unter den Eichen 4 | 57635 Ersfeld

Tel. 0151- 58761151

www.sobera.de

info@sobera.de



EIRENE-Freiwillige auf dem Weg zum Zwischenseminar in Nicaragua.
Foto:EIRENE

Nach dem Abi in die Welt – Ein Friedensdienst mit EIRENE öffnet Türen

„Für mich war klar, dass ich nach dem Abitur nicht direkt studieren wollte. Viel lieber möchte ich jetzt etwas Sinnvolles machen.“ Veronika Sigarev ist eine von 51 Freiwilligen, die mit EIRENE in diesem Jahr ins Ausland gehen. Die gebürtige Coburgerin wird ihren Friedensdienst im marokkanischen Kenitra absolvieren. In der dortigen EIRENE-Partnerorganisation Vie Meilleure wird sie mit Kindern und Jugendlichen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen zusammen arbeiten. „Ich habe großen Spaß an der Arbeit mit Kindern, das habe ich bereits in der Nachmittagsbetreuung in einer Grundschule gemerkt, bei der ich im letzten Jahr ausgeholfen habe. Jetzt bin ich gespannt darauf, wie es ist, mit Menschen mit Behinderungen gemeinsam den Alltag zu erleben.“

„Mein Bruder hatte einen Friedensdienst in Brasilien gemacht. Er hat dort viele besondere Erfahrungen gesammelt. Deshalb habe ich jetzt auch total Lust auf ein Freiwilligenjahr im Ausland.“ Wie Veronika Sigarev wird auch Marie Bömer mit EIRENE ins Ausland gehen. „Ich wollte unbedingt in ein spanischsprachiges Land. Daher habe ich Bolivien gewählt. In meiner dortigen Einsatzstelle FUNDASE werde ich mit Kindern aus sozial benachteiligten Familien zusammen arbeiten. Ich

werde viel Raum für eigene Ideen haben, kann beispielsweise eigene Workshops für die Kleinen anbieten und werde sie in Englisch unterrichten.“ Die Rheinland-Pfälzerin aus Urbar hat bereits Erfahrungen in der Kinderbetreuung in ihrer evangelischen Kirchengemeinde gesammelt. Sie schätzt an der Arbeit mit Kindern, dass man so schnell auf eine gemeinsame lockere Ebene kommt.

Die Aussicht in einem Friedensdienst praktische Erfahrungen zu sammeln, hat auch Joana Kühner überzeugt. Auch sie wagt mit EIRENE den Sprung ins Ausland. „Nach meinem Bachelor in Psychologie wollte ich unbedingt praktische Erfahrungen mit Menschen sammeln. Das kommt ja gerade an der Universität total zu kurz, weil wegen der Corona-Pandemie alles auf Online umgestellt ist.“ Die 23-jährige aus Villingen-Schwenningen hat sich bewusst Rumänien als Einsatzland ausgesucht. „Ich habe rumänische Freunde in Deutschland und musste mir eingestehen, dass ich gar nichts über Rumänien weiß. Dabei ist das Land gar nicht weit weg von uns und sogar in der EU.“ In ihrem Friedensdienst wird sie mit Menschen mit Beeinträchtigungen in der Diakonia Făgăraș in der Region Siebenbürgen arbeiten. Die Inklusionsarbeit kennt sie bereits aus ihrem früheren Friedensdienst in einer französischen Lebensgemeinschaft für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Diesen hatte sie nach ihrem Abitur und vor ihrem Studium



v.l.: Joana, Veronika und Marie
Foto: EIRENE

absolviert. Joana hat also bereits Erfahrung darin sich in einer fremden Umgebung und in einer neuen Sprache zurecht zu finden. Trotzdem ist sie mit Blick auf ihre Ausreise nach Rumänien aufgeregt: „Es bleibt schon eine Unsicherheit, da ich erst jetzt anfangen Rumänisch zu lernen, doch die Vorfreude überwiegt.“ Auch bei Marie und Veronika überwiegt die Vorfreude, auch wenn aufgrund der Pandemie die Vorbereitung ihres Friedensdienstes chaotischer als normal läuft. In einem sind beide sich jedoch sicher: Lernerfahrungen werden sie bei einem Friedensdienst trotz der Pandemie auf jeden Fall machen!

Mit EIRENE haben Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit für 13 Monate einen Friedensdienst in sozialen Einrichtungen im Ausland zu machen. Einsatzländern befinden sich in Europa, Afrika, Nord- und Südamerika. Egal ob nach dem Abitur, als Sabbat-Jahr oder als Renter*in, ein Friedensdienst bietet Lernerfahrungen für Menschen aller Altersstufen.

Sollten Sie oder Ihre Kinder Interesse haben, dann besuchen Sie doch einfach kostenlos ein Infoseminar von EIRENE. Dort erhalten Sie Einblicke von ehemaligen Freiwilligen in die Welt des Friedensdienstes und können Einsatzstellen finden, die zu ihren Interessen und Neigungen passen.
<https://eirene.org/freiwillige-in-aller-welt>
Telefon: 49 (0)2631 - 83 79-0
E-Mail: eirene-int@eirene.org

KEINE WERKSTATT OHNE WERKZEUG

Vorbereitungsworkshops zur Inklusiven Zukunftswerkstatt Altenkirchen. Eine Kooperationsveranstaltung des MGH Altenkirchen und der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Altenkirchen.

Jetzt stehen unsere Workshop Angebote für den Herbst/Winter 2021. Ihr seid herzlich eingeladen, mitzumachen und andere zum Mitmachen anzustiften. Alle Workshops finden digital über die Plattform ZOOM statt.

Montag, 04.10.2021 von 18 - 20.30 Uhr:
DIE FINANZEN

Was für Möglichkeiten gibt es, Geld für eine Aktion zu erwirtschaften? Was ist eine Stiftung? Wo fin-

det man Stiftungen, die eine Idee oder eine Aktion fördern? Was gibt es sonst noch für Möglichkeiten an Geld zu kommen? Wo bekommt man Werbemittel oder so was?

Referent: Timo Schneider, Lebenshilfe Kusel

Montag, 25.10.2021 von 18 – 20.30 Uhr:

VON DER IDEE ZUR AKTION

Wie entsteht aus meiner Idee oder meinem Problem eine Aktion? Was brauche ich dafür? Wie kann ich mir Hilfe holen, um meine Lebensträume für mich wahr werden zu lassen? Wie machen andere das?

Referierende: Christine und Gabriel Linnartz, EUTB Köln

Mittwoch, 10.11.2021 von 18 – 20.30 Uhr:

DA HABE ICH DOCH RECHT!?

Wenn mir was nicht passt, wo kann ich mich beschweren? Welche Rechte habe ich? Was ist ein Widerspruch? Was ist eine Reklamation? Wo finde ich einen Anwalt? Wer kann mich beraten?

Referentin: Sylka Düber, Rechtsanwältin AK

Montag, 22.11.2021 von 18-20.30 Uhr:

BEREIT ZUR TEAMARBEIT

Wie finde ich Kontakt zu Gleichgesinnten? Was ist ein Netzwerk? Wie gründe ich eine Gruppe? Wo finde ich Information über Adressen von Selbsthilfeorganisationen/ von großen Verbänden?

Referentin: Henrike Lederer, Ev. Landjugendakademie AK

Montag, 13.12.2021 von 18 - 20.30 Uhr:

WIRKSAM WERDEN IN DER POLITIK

Wen muss ich ansprechen, wenn ich eine Idee für mein Dorf, meine Stadt habe oder eine Beschwerde? Wie kann ich in die Politik in meinem Ort, in Altenkirchen, im Landkreis mit beeinflussen? In welchen Gremien darf man mitreden? Wie komme ich in den Gemeinderat?

Referent: Axel Karger, DGB Kreisvorsitzender AK

Anmeldung im Mehrgenerationenhaus unter 02681- 950438 oder unter info@mgk-ak.de und bei der EUTB des Kirchenkreis Altenkirchen 02681-800828 oder unter anette.hoffmann@diakonie-altenkirchen.de



Herbstexkursionen als Inklusionsveranstaltung

Naturerfahrungen können begeistern, Neugierde wecken und verzaubern. Für jeden Menschen sollte das Erleben der Natur möglich sein. Für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Migrationshintergrund ist das aus verschiedenen Gründen häufig nicht möglich.

Der Naturpark möchte mit dem Angebot einen Beitrag leisten für die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft und Menschen aus verschiedenen Teilen der Erde das Erleben der Natur ermöglichen. Dies fördert den Austausch und das gegenseitige Verständnis und unterstützt ein gemeinsames Engagement für Natur und Naturschutz.

Die Exkursion für Familien mit Migrationshintergrund fand Anfang August statt. Zusammen mit dem Waldpädagogen Gerhard Wilms vom Forstamt Dierdorf und der Geschäftsführerin des Naturparks Irmgard Schröer begab sich die Grup-



*Trotz des Regens machte sich die Wandergemeinschaft auf den Weg, den Wald neu zu entdecken.
Foto: Naturpark-Rheinwesterwald*

pe auf eine Wanderung und erlebte den Wald als Ruhe-, Kraft- und Erholungsort. Die Kinder konnten die Natur aktiv erleben und nebenbei noch spannende Dinge über unsere heimischen Wälder und deren Bewohner erfahren.



Nach der Wanderung ließen die Familien den Tag an einer Waldhütte ausklingen und tauschten sich bei Stockbrot am Lagerfeuer über das Erlebte aus. Für einige war es das erste Stockbrot ihres Lebens. Trotz des anfänglich schlechten Wetters war die Stimmung sehr positiv und die Teilnehmenden freuten sich über die gelungene Aktion.

Im September fand ein Aktionstag rund um das Thema Apfel statt, zusammen mit hörgeschädigten Jugendlichen der Informa gGmbH aus Neuwied. Darauf folgte noch eine Naturentdecker-Tour mit Kindern aus der Gehörlosen-Kita aus Neuwied. So leistete der Naturpark Rhein-Westerwald mit seinen Herbstexkursionen einen sinnvollen Beitrag, Menschen zu beteiligen, denen der Zugang zu Naturerfahrungen sonst nur erschwert möglich ist.

www.naturpark-rhein-westerwald.de



Mit Stern oder ohne?

Von Nadja Michels

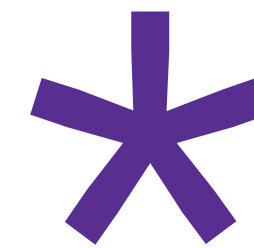
Die Frage, ob und wie wir eine geschlechtergerechte Sprache anwenden, beschäftigt uns in der Redaktion seit geraumer Zeit. Wie komplex die Frage nach einer einheitlichen Gender-Schreibweise ist, möchte ich aus meiner Erfahrung in der Redaktion kurz schildern.

In unserer Rolle als Redakteur*innen, Texter*innen und auch als Berater*innen sind wir überzeugt, dass Sprache eine große Kraft birgt. Sprache schafft Wirklichkeit. Man kann Sprache problemorientiert oder lösungsorientiert formulieren, jeder kennt das Beispiel vom halbvollen oder dem halbleeren Glas. Spricht man von Geschäftsführern, stellt man sich in der Regel eine Reihe von Männern in Anzügen vor. Dagegen spricht, dass das „generische Maskulinum“, also das grammatikalische Geschlecht sowohl männliche wie weibliche Personen meint. Eigentlich. Wer sich in der Debatte unter Sprachwissenschaftlern umhört, dem fliegen viele Argumente für und gegen das generische Maskulinum um die Ohren.

Aber weil es heute viel mehr Geschäftsführerinnen, Handwerkerinnen und gleichzeitig auch viel mehr Entbindungspfleger statt Hebammen gibt, möchten wir mit Sprache einen Teil dazu beitragen, dass ebendiese Menschen sich angesprochen fühlen. Auch jene, die sich weder speziell männlich noch weiblich zuordnen lassen wollen, werden immerhin durch einen Stern sichtbar.

Dagegen steht allerdings eindeutig die Lesbarkeit. Alle Formen des Genderns sind eine enorme Stolperfalle beim Lesen. Und in meiner Arbeit als Texterin liegt mir nichts ferner, als den Lesefluss zu behindern. Diese Stolperfalle, die wir bei der Gender-Schreibweise haben, ist insbesondere für Menschen eine riesige Hürde, die auf Lesegeräte angewiesen sind oder Schwierigkeiten beim Lesen haben. Das betrifft Blinde oder auch Menschen mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche. Und uns liegt es am Herzen, so barrierefrei wie möglich zu kommunizieren.

In diesem Spannungsfeld finden wir so schnell keine Antwort auf die „richtige“ Schreibweise. Gendern oder nicht gendern, ist die zeitgemäße Frage. Apropos zeitgemäß: Sprache wandelt sich immerzu, und bleibt nie stehen. Früher wurde die Thüre



zugeschlagen, heute wollen wir die Tür für neue Sprachformen öffnen und willkommen heißen.

Daher sind wir in der Redaktion bemüht, einen Kompromiss zu finden. Wir versuchen also zukünftig, gendergerecht und barrierearm zu schreiben. Wenn es sich nicht verhindern lässt, führen wir das Gender-Sternchen ein. Ansonsten werden wir neutrale Formulierungen verwenden, um in diesem Spannungsfeld arbeiten zu können. Nebenbei bemerkt: Gehörlose haben da weniger Probleme. Der/die Bäcker*in wird in der Gebärdensprache einfach durch das angedeutete Kneten eines Teiges dargestellt.

Handgeplücktes

Machmal liegen sie auf der Hand – Hilfen, um Barrieren zu überwinden und Inklusion zu erleichtern. Digitale Medien können dabei eine wichtige Rolle spielen, (siehe Ausgabe 2|21 ZEITUNG INKLUSIV). Hier einige weitere Beispiele, die die Redaktion im Netz gefunden hat.

Taz „Vorgelesen“

Ein Podcast von Leser*innen für Hörende. Zu Beginn der Coronapandemie schlug ein Leser vor, er würde gerne taz-Texte für seinen isolierten Vater vorlesen. In der taz-Community lesen inzwischen zahlreiche Menschen täglich Texte aus der Zeitung vor. Eine Auswahl wird mehrmals wöchentlich als Podcast veröffentlicht.



FINGERZEIG

Fingerzeig ist die erste Talkshow im deutschen Fernsehen in deutscher Gebärdensprache. In dem Projekt diskutieren gehörlose und gebärdende Menschen in einer TV- und Internetsendung über selbstgestaltete Themen.



Therapieland

Hinter den Kulissen der Psychotherapie

Die meisten Menschen in Deutschland haben einen Bezug zur Psychotherapie. Entweder haben sie selber Therapieerfahrungen gemacht oder sie kennen einen Menschen, der in Therapie ist oder war. Aber was in der Therapie passiert, darüber sprechen wir viel zu selten. Willkommen im Therapieland.



STARKES WACHSTUM IN DER RAIFFEISEN-REGION

Hottgenroth Software verdreifacht seinen Mitarbeiterstamm innerhalb eines Jahres. Nun weitet der Kölner Software-Anbieter sein Geschäft nach Weyerbusch aus.

Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass die Firma Hottgenroth Software ihre Niederlassung in Flammersfeld eröffnete. Am 1. Oktober 2020 nahmen sechs Mitarbeiter die Arbeit in Flammersfeld auf, mittlerweile sind es 21 Beschäftigte, darunter zwei Auszubildende. Da es im Gebäude der ehemaligen Westerwaldbank-Filiale langsam zu eng wird, expandiert Hottgenroth nun nach Weyerbusch, ebenfalls zur Westerwaldbank. „Wir planen, bis Ende des Jahres dort acht bis zehn Mitarbeiter zu beschäftigen“, so Cedric Reichmann, Niederlassungsleiter.

Mittlerweile ist Hottgenroth zum zweitgrößten Arbeitgeber in Flammersfeld aufgestiegen - und dass innerhalb eines Jahres. Ein Grund dafür ist die steigende

Nachfrage an spezieller Software für die Verwaltung von Schornsteinfegerbetrieben, deutschlandweit. Da Hottgenroth hierfür langfristige, technische Unterstützung anbietet, werden sehr viele der Mitarbeiter im Bereich der Hotline eingestellt.

Regionales Engagement liegt der Kölner Firma am Herzen. Der Gründer, Karl-Heinz Hottgenroth, kommt ursprünglich aus Kraam und fühlt sich der Region verbunden. So wurden letztes Jahr schon Nikoläuse im Kindergarten gespendet und der Weihnachtsbaum im Zentrum Flammersfelds geschmückt. Auch kann man sich wieder über schnelles WLAN im Bürgerhaus freuen, dass die Kölner Firma dort für interne Seminare umgesetzt hat. Durch eine Kooperation zwischen Hottgenroth und der Bäckerei Grund in Flammersfeld wurde das Essensangebot für die Mitarbeiter und für alle Kunden der Bäckerei erweitert. Davon profitiert die ganze Region.



v.l.: Wilhelm Koch, Teamleitung Qualitätssicherung; Laura Seifen, stellvertretende Niederlassungsleitung Kundenservice; Cedric Reichmann, Niederlassungsleitung Kundenservice

DIE MARKE VOLVO HAT IM WESTERWALD EIN NEUES ZUHAUSE

Freunde der schwedischen Premium-Marke können sich auf einen neuen Standort im Westerwald freuen: Seit dem Frühjahr 2021 ist die Autozentrale Sturm GmbH neuer Volvo Partner.

Damit erweitert der VW, Audi, Skoda und Iveco-Partner sein Angebot um die schwedische Traditionsmarke. Gab es im Umkreis von knapp 40 Kilometern bisher keine Anlaufstelle, schließt das Mehrmarkenhaus der Familie Sturm mit der Integration von Volvo nun diese Lücke. „Wir sind eine Kleinstadt mit großer Autoaffinität. Nur die schwedische Marke war bisher noch nicht vertreten. Volvo hat mich schon immer sehr interessiert, und als sich die Chance ergab, bei uns in Altenkirchen einen offenen Punkt im Volvo-Händlernetz zu besetzen, haben wir keine Sekunde gezögert“, sagt Thomas Sturm, Geschäftsführer der Altenkirchener Autozentrale Sturm GmbH.

Der neue Volvo Standort im Westerwald bietet alle aktuellen Modelle der Marke. Ebenfalls im Angebot sind mit Volvo Selekt zahlreiche hochwertige Gebrauchtwagen und mit der Volvo Schwedenflotte ist die Autozentrale Sturm ebenfalls gut aufgestellt. Hinzu kommen ein umfassender Service sowie eine breite Auswahl an Volvo Original Ersatzteilen und Volvo Original Zubehör. Thomas Sturm ist sich sicher, die Kunden der Region von der neuen Marke in seinem Autohaus überzeugen zu können: „Volvo ist eine äußerst attraktive Marke mit einer überzeugenden Produktpalette. Die Markenwerte Qualität und Sicherheit gepaart mit skandinavischem Design finden sich in allen Modellen wieder. Jede Baureihe hält ein Hybrid-Modell mit unterschiedlichen Motorisierungen vor. Dazu sind bereits zwei vollelektrische Modelle verfügbar. Gerade für unsere Kunden mit großem Interesse an elektrifizierten Fahrzeugen sowie an SUV bietet Volvo passgenaue Möglichkeiten.“



Foto: Jiri Hampl

400 Quadratmeter großer Showroom mit Wohlfühlatmosphäre

Nach dreimonatigem Um- und Ausbau präsentieren sich die Verkaufsräume einladend und zukunftsweisend in der skandinavischen Designsprache von Volvo, die auch für die jüngsten Modelle der Marke kennzeichnend ist. Modern, freundlich und klar: Dem ganzheitlichen Ansatz der Volvo Retail Experience folgend, erwartet die Kunden ein 400 Quadratmeter großer Showroom mit Wohlfühlatmosphäre – mit hellen Farben, natürlichen Materialien und hochwertigem Mobiliar.



Foto: Jiri Hampl

Umbau des VW Showroom auf das aktuelle Volkswagen CI / Elektrooffensive

Auch der VW Showroom wurde 2021 auf das neue Volkswagen CI umgestellt. Damit einher ging die Umgestaltung der Countersituation, die Umsetzung neuer Stilelemente und Verkäuferarbeitsplätze sowie eine neue Präsentationsfläche für die Elektrofahrzeuge der „ID-Familie“. Das Ergebnis ist ein moderner Ausstellungsraum mit einer separaten ID Präsentationsfläche sowie eine öffentliche Ladeinfrastruktur für alle Elektrofahrzeuge. Die derzeitigen Elektromodelle ID3 und ID4 stehen zur Besichtigung und Probefahrt zur Verfügung. Die staatliche- und herstellerseitige Förderung von bis zu 9.000,- € machen den Umstieg auf eine CO2-freundliche Mobilität derzeit äußerst attraktiv.

sturm.

Autozentrale
Sturm GmbH | Kölner Straße 60–66 | Tel. 02681 9580-0
57610 Altenkirchen | www.autozentrale-sturm.de

BEWEGUNG VON UNTEN

Das g.r.i.p.s. lädt ein zu den diesjährigen Marienstatter Zukunftsgesprächen und zur Vernetzung von regionalen Bewegungen.

Das Gute liegt so nahe, es liegt uns sogar zu Füßen. Unser Boden. Als heimlicher Star im Untergrund, zuverlässiger Begleiter und bodenständiger Allrounder unter den Lebensräumen bietet er seit jeher eine Lebensgrundlage für Menschen, Tiere, Pflanzen und Bodenorganismen. In einer Hand voll Boden existieren mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde leben. Boden ernährt uns, reinigt unser Grundwasser, liefert uns Rohstoffe und gibt uns Halt. Boden ist politisch. Bei allem was er kann und leistet, Boden ist eine nicht-erneuerbare Ressource und braucht daher unseren Schutz und eine nachhaltige Bewirtschaftung.

Wie können wir uns das eigene Bodenglück wieder vergegenwärtigen? Und wie können wir heute den Boden bereiten, damit auch nachfolgende Generationen noch an den Bodenschätzen des Westerwalds teilhaben können?

Wir laden Sie herzlich ein, diese Fragen mit uns und vielen weiteren Teilnehmern zu diskutieren!

Ihr Partner für
Digitalkopierer
Farbkopierer
Drucker • Scanner • Fax
Multifunktionsgeräte
Toner • Tinte • Papier



bb beck bürotechnik

Beratung • Verkauf • Technischer Kundendienst
 57610 Altenkirchen • Hermann-Löns-Str. 7
 Telefon 02681/3027 + 3028 • Fax 02681/4171
 E-Mail beckoffice@gmx.net



MARIENSTATTER
 ZUKUNFTS
 GESPRÄCHE

REGIONALTAGUNG
 ZUR NACHHALTIGEN
 ENTWICKLUNG

BODEN IST LEBEN –
 DIE SCHÄTZE DES
 WESTERWALDS

5. und 6. November 2021



Entdecken Sie Böden im Westerwald bei den digitalen Marienstatter Zukunftsgesprächen am 5. und 6. November 2021.

„Boden ist Leben – Die Schätze des Westerwalds“
 Anmeldung unter: www.umdenken.de/marienstatt



mbs-gebäudetechnik.de
 Fachgroßhandel und Installation

Heizung / Klima • Bad / Sanitär • Solar / Umwelt

Wir sind für Sie da, wenn es um Gebäudetechnik geht.
 Rufen Sie uns an:
 - 026 81 / 55 80 -

Ihre Ansprechpartner: Ralf Birkenbeul, Waldemar Krassmann

MBS Gebäudetechnik GmbH
 57610 Altenkirchen • Wilhelmstraße 41 • 026 81 - 55 80



Wir vom g.r.i.p.s.-Büro in Flammersfeld freuen uns, zu den Vorbereitungen beitragen und die Veranstaltungen moderieren zu dürfen. Gleichzeitig laden wir Sie ein, am Netzwerk für praktische Regionalentwicklung, „1,5 Grad im Westerwald“ teilzunehmen. Wir sind mit vielen von Ihnen in Kontakt und neben den Marienstatter Zukunftsgesprächen gibt es eine Reihe von LEADER-Prozessen, Dorfmoderationen, Vereinen und Initiativen, bei denen wir in der Regionalentwicklung vernetzt sind. Wir glauben, dass wir in Gemeinschaft viel erreichen können.

Deshalb laden wir Sie ein zur Signal-Gruppe „1,5 Grad im Westerwald“. Die Themen reichen von sozial-ökologischer Transformation, über die Erneuerung der Landwirtschaft, Direktvermarktung, Waldsterben, Erneuerbare Energie, Klimaschutz bis hin zu nachhaltigen Dörfern. Der Chat dient als kurzer Ideenaustausch mit konkreten Vorschlägen, Veranstaltungstipps, Vernetzungen zu anderen Gruppen, Mitmach-Aktionen und vielem mehr.

www.umdenken.de/marienstatt
www.facebook.com/lzu.rlp
www.instagram.com/lzu_rlp/
www.grips-raum.de

HOTTGENROTH SOFTWARE

Wir suchen Sie!



Mehrere Support-Mitarbeiter (m/w/x)
 für die Standorte Flammersfeld und Weyerbusch

Ihre Aufgaben

- Unterstützung unserer Kunden bei Fragen und Problemen zur Software
- Auswertung der Gesprächsergebnisse
- Pflege der Kundendatenbank
- Betreuung unserer Schornsteinfeger- und Energieberater-Kunden

Ihr Profil

- Hohe Lernbereitschaft für Neues
- Hohe Kunden- u. Serviceorientierung
- Hohes Maß an Flexibilität
- Erfahrungen im Schornsteinfegerhandwerk von Vorteil

Wir bieten

- Abwechslungsreiche Aufgabengebiete
- Ein hohes Maß an Selbstständigkeit in einem motivierten Team
- Eine angemessene Vergütung
- Umfangreiche Sozialleistungen und Unterstützung der Altersvorsorge

Bewerbungsunterlagen an:

- Herr Martin Palacz
- bewerbung@hottgenroth.de
- www.hottgenroth.de/karriere

WEITERE INFOS



Flammersfeld
 Weyerbusch



ELEKTROMOBILITÄT FÜR AUSZUBILDENDE IM LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Von Fides Ottens

Mobil sein auf dem Land? Das ist auch im Westerwald nicht immer einfach. Gerade für den Weg zur Arbeit und Berufsschule ist so manche*r Auszubildende notgedrungen auf die Eltern oder eine nicht optimal getaktete Busverbindung angewiesen. Gemeinsam den Weg zur Arbeit fahren und dabei auf moderne Elektromobilität zurückgreifen: Diese Idee steht hinter dem Projekt „AzubiMobil“. Das Projekt wird zu 80 % vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert und von der Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen in Kooperation mit der neuland+ GmbH & Co. KG organisatorisch durchgeführt und begleitet.

Mit Projektstart im Herbst 2021 erhalten die drei teilnehmenden Betriebe aus dem Landkreis Altenkirchen über einen Zeitraum von 24 Monaten Elektrofahrzeuge zu vergünstigten Leasingkonditionen. Die Elektrofahrzeuge werden den Auszubildenden wiederum kostenlos zur Verfügung gestellt und können für Fahrten zur

ANZEIGE

PHOTOVOLTAIKANLAGEN Weitershaus.de

Private Stromerzeugung

- jetzt günstiger als kaufen
- umweltfreundlich
- unabhängig



Photovoltaikanlagen Weitershaus GmbH

Alte Hütte 2 · 57537 Wissen

Tel. 0 27 42 - 96 98 061
Fax 0 27 42 - 96 90 58
weitershaus@t-online.de



WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG Kreis ALTENKIRCHEN

Das Projekt **AzubiMobil** im Landkreis Altenkirchen

Arbeitsstelle, Berufsschule und auch für private Fahrten genutzt werden. Im Gegenzug müssen sich die jungen Menschen für ältere oder sozial benachteiligte Menschen engagieren und somit der Gesellschaft wieder etwas zurückgeben.

„Den teilnehmenden Unternehmen ermöglicht das Projekt Vorteile bei der Gewinnung von Auszubildenden und jungen Fachkräften“, betont Lars Kober, Leiter der Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen. „Zusätzlich kann ohne große Verpflichtungen Elektromobilität im eigenen Betrieb getestet werden.“ Als weiterer Vorteil wird die Ladesäuleninfrastruktur im Landkreis Altenkirchen verbessert, denn jedes Unternehmen verpflichtet sich im Rahmen des Projekts, eine AC-Ladestation oder Wallbox auf dem Betriebsgelände zu installieren. Weitere Informationen zum Thema Fachkräfte erhalten Sie unter:

www.wirtschaftsfoerderung-ak.de/fachkraefte

ANZEIGE



Aus Sonnenschein wird Energie fürs Heim.

Mit unserem Komfort-Paket Solar stahlt die Sonne doppelt gut für Sie: eigener Ökostrom und weniger Energiekosten. Nur den Sonnengruß müssen Sie selbst machen.

Energie mit Heimvorteil:
bhag.de/solar



GEWERBLICHE LADEINFRASTRUKTUR WIRD GEFÖRDERT

Für alle Betriebe, die ebenfalls überlegen, eine betriebliche Ladesäuleninfrastruktur zu errichten, hat der Bund das Förderprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ aufgelegt. Antragsberechtigt sind kleine und mittelständische Unternehmen sowie Gebietskörperschaften. Die Förderquote kann bis zu 80% betragen. Förderfähig sind die Kosten für den Kauf, die Errichtung und die Anbindung einer Ladestation, einschließlich der Kosten des Netzanschlusses, der häufig einen großen Kostenanteil ausmacht.

Die geförderten Ladestationen müssen öffentlich sein. Ist der Parkplatz nicht rund um die Uhr erreichbar, reduziert sich die Förderhöhe. Unternehmen müssen die Ladestationen mindestens sechs Jahre betreiben. Ein besonders wichtiges Kriterium ist, dass die Ladestation nur mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden darf. Da die Fördermittel nach dem so genannten „Windhund-Verfahren“ vergeben werden (Fördermittelbewilligung erfolgt nach zeitlichem Eingang der Förderanträge) und Anträge nur noch bis zum 31. Dezember 2021 gestellt werden können, sollte man nicht zu lange warten.

Allerdings ist laut Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) auch schon ein weiteres Förderprogramm für nicht öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur (MitarbeiterInnen / Firmen-Flotte) mit einem Fördervolumen in Höhe von 350 Millionen Euro „in der Pipeline“, das voraussichtlich im Herbst dieses Jahres in Kraft tritt.

„Es lohnt sich in jedem Falle, die Augen offen zu halten. Sobald Näheres zu dem Programm bekannt ist, wird die Wirtschaftsförderung darüber informieren“, kündigt Herr Kober an.

In Deutschland sind mittlerweile über eine Million Elektrofahrzeuge zugelassen, wie das Bundeswirtschaftsministerium im August berichtete. Über die Hälfte davon fahren rein elektrisch, die Übrigen sind Plug-In-Hybride sowie Brennstoffzellenfahrzeuge.



Informationen über alle aktuellen Projekte der Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen finden Sie unter: www.wirtschaftsfoerderung-ak.de

ANZEIGE

EU-Importe | Unfallinstandsetzung | Zweiradspezialist

Autohaus WELLER
- Mobilität seit 1900 -

Bis auf DIE 1 Frage...
bieten wir Ihnen die passenden Antworten!

Pannendienst!
Ersatz-Wagen!
Versicherung!
Schadens-Gutachten!
Reparatur!
Wie sag ich's meinem Partner?

Autohaus Ernst WELLER
Inhaber Max Weller
Herchener Straße 2-4
57635 Weyerbusch / Ww

Tel. 0 26 86 - 59 0
Fax. 0 26 86 - 98 93 32
Mail. autohaus-weller@t-online.de
Web. www.autohaus-weller.de

Bienenprojekt bee-wäller, Baumpflanzaktion, ökologisch abbaubare Kugelschreiber...
Alles über unsere nachhaltigen Projekte finden Sie unter: www.westerwaldbank.de/nachhaltigkeit

Die Welt zu einem besseren Ort machen geht am besten vor Ort.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Westerwald Bank eG
Volks- und Raiffeisenbank

DER WÄLLERMARKT IST STARTBEREIT

Von Andreas Giehl

In unserer Ausgabe 2/2021 berichteten wir bereits über das regionale Bündnisprojekt wällermarkt, für das bereits im Jahr 2019 eine Markt- und Potenzialanalyse mit positiver Prognose vorgestellt wurde. Zwischenzeitlich hat sich über das Corona-Jahr 2020 die Wettbewerbs-Situation des stationären Einzelhandels erheblich verschärft, denn der Onlinehandel konnte im vergangenen Jahr insgesamt um 23 % zulegen, während der stationäre Einzelhandel von Lockdowns und Zugangsbeschränkungen betroffen war. Mehr als 20 % aller Online-Bestellenden im Jahr 2020 waren Erstkunden, die nach einer Umfrage des deutschen Handelsverbandes zu mehr als der Hälfte beim (bequemen) Onlinekauf bleiben wollen und zu mehr als 50 % älter als 50 Jahre sind.

Mit diesen Vorzeichen ist es sicher für alle Einzelhändler*innen eine sehr gute Nachricht, dass mit Hilfe der LEADER-Kooperationen (Raiffeisen-Region, Rhein-Wied und Westerwald-Sieg), mit Sponsorengeldern und eingesammeltem Genossenschaftskapital, die Anschubfinanzierung für den digitalen Marktplatz wällermarkt in voller Höhe sichergestellt werden

konnte. In den letzten Augustwochen fanden mehrere Online-Veranstaltungen zur Information des Einzelhandels und der regionalen Erzeugerbetriebe statt, die sich eines großen Zuspruchs erfreuten. Für die regionalen Erzeuger*innen, wie z.B. Hofläden, Landmetzgereien, Spirituosenhersteller*innen, Käsereien, Imkereien, Keramikwerkstätten und andere, stellt der wällermarkt eine einzigartige Chance dar, die Kundenreichweite auf den gesamten Westerwald auszuweiten und mit Hilfe des wällermarkt Lieferdienstes die „Bequemlichkeitslücke“ zwischen Anbieter*in und Kund*in zu schließen.

Bei der Betrachtung der aktuellen Marktdaten fällt auf, dass Online-Marktplätze überdurchschnittlich wachsen (44 % plus in 2020) und einzelne Online-Shops der Händler*innen ein weit unterdurchschnittliches Wachstum von 5 % erreichen. Hier haben die Konsument*innen eine klare Präferenz: Online-Marktplätze bieten deutlich mehr Auswahl an Anbieter*innen und Produkten, man braucht sich nur 1-mal zu registrieren und kann mit einem Bestellvorgang mehrere Einkäufe erledigen.

Nach Ansicht des eCommerce-Experten und Pioniers regionaler Online-Marktplätze, Andreas Haderlein, wird der wällermarkt das größte „Local-Commerce-Projekt“ Deutschlands sein und damit zum europäischen Vorzeigeprojekt avancieren.

Um einen guten Service, insbesondere für unerfahrene Einzelhändler*innen oder regionale Erzeuger*innen zu bieten, wird die Wäller Markt eG entsprechend ausgebildetes Personal einstellen. Geplant sind Schulungen für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene sowie Einzelberatungsangebote im Falle von speziellen Anforderungen, wie z.B. Schnittstellen zum bestehenden Shop oder zur Warenwirtschaft. Interessierte Fachgeschäfte und Erzeugerbetriebe können sich

ANZEIGE

■ FARBEN	■ FARBMISCHANLAGE
■ TAPETEN	■ INSEKTENSCHUTZ
■ BODENBELÄGE	■ SONNENSCHUTZ

Weller
Weller GmbH & Co. KG – Kirchstr. 64, 57612 Birmbach

Top Maler
MEISTERBETRIEB
SEIT 1993

ANZEIGE

FUSSBODEN JÜNGLING
GmbH

BOEN

60
JAHRE

**BODENSTÄNDIG.
SEIT 1961.**

Meisterbetrieb Fußboden Jüngling
fussboden-juengling.de



unverbindlich online registrieren, um über alle weiteren Schritte informiert zu werden: www.waellermarkt.de/anbieter-werden

Auch der Lieferdienst wird ausschließlich mit fest angestelltem Personal tätig werden.

Der Start des wällermarkt erfolgt sobald 50 Anbieter mit einem insgesamt ausgewogenen Sortiment mitmachen. Die Projekt-Initiatoren sind zuversicht-

lich, dass dies für Anfang 2022 gelingen wird, zumal schon mehr als die Hälfte fester Teilnahmezusagen vorliegen. Am Ende entscheiden dann die Westerwälder Bürger*innen, ob das Projekt ein Erfolg wird.

Auch wenn die Projektfinanzierung sichergestellt ist, sind weitere Genossenschaftsmitglieder*innen mit einer Kapitaleinlage ab 100 Euro herzlich willkommen: www.waellermarkt.de/genossenschaft

ANZEIGE

MIT UNSEREM FACHWISSEN IN IHR NEUES ZUHAUSE!

UNGER
INNENAUSBAU

DECKEN-, WAND- & BODENSYSTEME

SLAWIK UNGER
0176 32 16 92 18
UNGER@UNGER-INNENAUSBAU.DE

INNENAUSBAU UNGER STEHT FÜR FACHGERECHTE UND QUALITATIVE AUSFÜHRUNG IHRES BAUVORHABENS MIT PRODUKTEN NAMHAFTER HERSTELLER

ZU UNSEREN AUFGABEN GEHÖREN

- DAS HERSTELLEN VON TROCKENBAUDECKEN UND -WÄNDEN SOWIE DEM TROCKENESTRICH
- SPACHTELARBEITEN
- BADEZIMMERSANIERUNG
- DACHGESCHOSSAUSBAUTEN
- ALTBAUSANIERUNG UND NEUBAUTEN

INNENAUSBAU UNGER
BORNPLATZ 24
57632 FLAMMERSFELD



ES BLÜHT UND SUMMT

Die Artenvielfalt ist eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Wie gut, dass auf unseren heimischen Wiesen so viel los war diesen Sommer. Es blühte prächtig an heimischen Straßenrändern. Jürgen Heermann fand diesen Sonnenblumenstreifen zwischen Mehren und Fiersbach vor. Ihnen hat der verregnete Sommer offensichtlich gutgetan. Schon Goethe wusste über den Regen zu sagen: Lass regnen, wenn es regnen will, dem Wetter seinen Lauf; denn wenn es nicht mehr regnen will, so hört's von selber auf!

ANZEIGE

Ihr Pflegedienst

für Flammersfeld und Umgebung



Wir pflegen, beraten & betreuen pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen

Gemeinsam finden wir eine passende Lösung, damit Sie weiter in ihrem häuslichen Umfeld bleiben können.

Wir von der Kirchlichen Sozialstation Altenkirchen e.V. bieten Ihnen Pflegeleistungen jeglicher Art und sorgen uns mit großem Engagement und Empathie um Sie.

Als **Ansprechpartner in allen Fragen** rund um das **Thema Pflege** stehen Ihnen **Kerstin Enders-Becker** und **Anja Lanio** mit Rat und Tat zur Seite.



**Kirchliche Sozialstation
Altenkirchen e.V.**

Siegenerstr. 23 a
57610 Altenkirchen

Telefon 02681 / 20 55

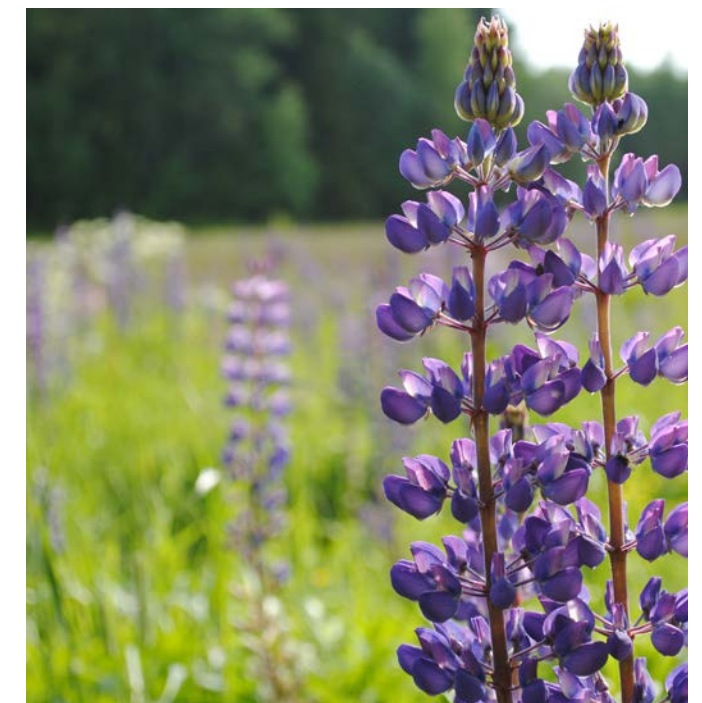
E-Mail zentrale@sozialstation-altenkirchen.de

Wir suchen Sie!
(m/w/d)

Zuverlässige und motivierte Pflegefachkräfte und Hauswirtschaftskräfte gesucht! Wir bieten flexible Arbeitszeiten und gute Entlohnung! **Werden Sie jetzt Teil unseres Teams.**

MIT LUPINEN DEN RASEN PFLEGEN UND GLEICHZEITIG DAS KLIMA SCHÜTZEN!

Die Firma Eurogreen aus Rosenheim bei Marienstatt hat jetzt einen pflanzlichen Dünger entwickelt der mit dem Innovationspreis des Landes ausgezeichnet wurde. Statt den Stickstoff aus Übersee zu importieren setzen Thomas Peters, der Geschäftsführer von Eurogreen mit seinem Forschungsleiter Rainer Albracht auf die heimische Lupinenpflanze. Die typische Eigenart der Lupine ist die Kunst den schwer löslichen Stickstoff aus dem Boden anzusammeln und aufzuschließen. Die Idee des Westerwälder Unternehmens: die Lupinen fein schrotten und den enthaltenen Stickstoff anderen Pflanzen als Dünger begeben. Genial – einfach nachhaltig – typisch Westerwald!



ANZEIGE

regulafit®

STARKE ABWEHRKRÄFTE

Mikronährstoffe für das Immunsystem

ohne unnötige Zusatzstoffe Beste Qualität aus Ihrer Apotheke rundum gut versorgt!

Servicecenter 24h erreichbar!

Löwen Apotheke
Apotheker Jürgen Greis

Tel.: 02686/95200
Kölner Straße 3 (B 8)
57635 Weyerbusch
www.loewenapo-online.de

ANZEIGE

**Tierarztpraxis
Corinna Bertram**

Praxis für Kleintiere, kleine Wiederkäuer und Neuweltkamele

Hobener Weg 21
57632 Flammersfeld
Tel: 02685/986001

Terminsprechstunde Mo - Fr: 9.00 - 19.00 Uhr, Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Hausbesuche auch für Kleintiere

www.tierarzt-bertram.de

ANZEIGE

Sabine Braun

zertifizierte Tierphysiotherapeutin
Ganzheitliche Heiltrainerin

Tierphysio in Balance
Hardtweg 4
D-53567 Asbach

Telefon: 0176 969 994 68

E-Mail: info@tierphysio-in-balance.de
Web: www.tierphysio-in-balance.de

REPARIEREN MACHT SPASS

Von Nadja Michels

In Deutschland wird zu viel weggeworfen. Was die Menge an Elektroschrott innerhalb Europas betrifft, sind wir sogar Spitzenreiter im Wegwerfen. Aber immer mehr Menschen suchen nach Alternativen. Vieles lässt sich ganz einfach reparieren, zum Beispiel im Repair-Café in Altenkirchen. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern macht auch noch Spaß.

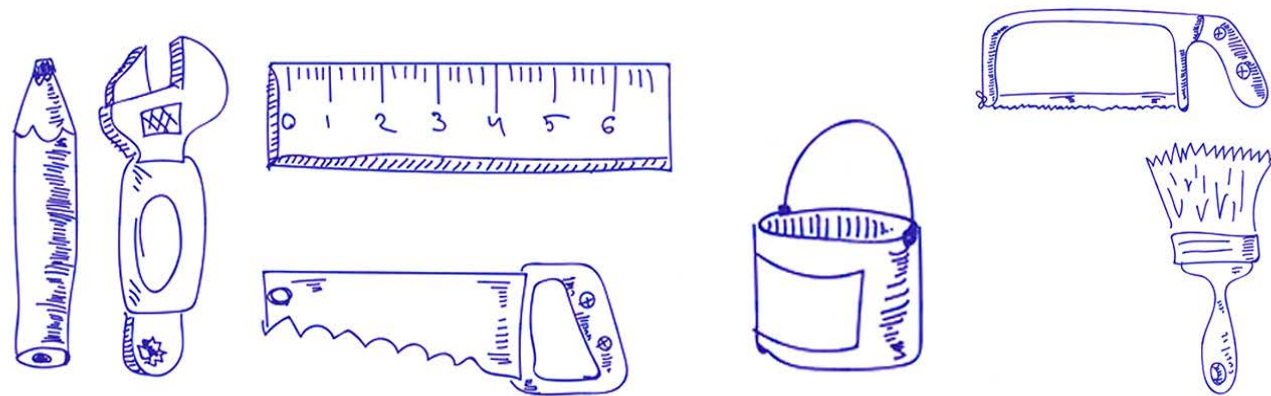
Allein 22 Kilogramm Elektroschrott produziert jeder Deutsche pro Jahr. Gleichzeitig gibt es die Tendenz, weniger wegzuworfen und Bestehendes zu reparieren, um Umwelt und Ressourcen zu schonen. Nur hat nicht jeder das nötige Know-How oder es fehlt zuhause an Werkzeug. Repair-Cafés sind dafür die ideale Anlaufadresse. Dabei handelt es sich um lockere Treffen, bei denen die Teilnehmer ihre kaputten Dinge reparieren. Dort wird auch Werkzeug und Material für alle möglichen Reparaturen gestellt und man kann sich austauschen und Tipps einholen. So können Kleidung, Möbel, elektrische oder elektronische Geräte, Fahrräder, Spielzeug und mehr noch meist lange weiterverwendet werden.

Repair-Cafés gibt es inzwischen ziemlich viele. Das nächste Repair-Café in unserer Region ist in Altenkir-



Michael Schäfer im Atelier der Jugendkunstschule Altenkirchen. Foto: Nadja Michels

chen. In der Fußgängerzone treffen sich Reparaturfreudige jeden zweiten Samstag im Monat im Mehr- generationenhaus „Mittendrin“ und reparieren ihre Haushaltsgegenstände. Wer noch mehr Freude am Werken und Reparieren hat, schaut Mittwochs in die

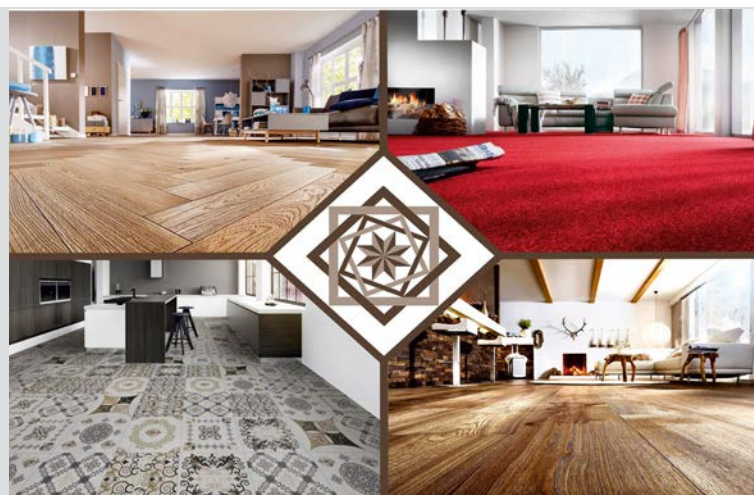


ANZEIGE

Parkett und Fussbodentechnik
Michael Wilsberg
Parkettlegermeister

Parkett • Parkettrestauration • PVC
Beläge • Designbeläge •
Teppichböden

Wiedtalstraße 11 | 57632 Burglahr
Tel.: 0160 / 553 09 01
Fax: 02685 / 987 46 79
www.parkett-wilsberg.de
info@parkett-wilsberg.de



Jugendkunstschule in Altenkirchen vorbei. Dort trifft sich die Initiative „Spaß am Werken“ immer von 10 bis 14 Uhr und bastelt in gemeinsamer Runde mit verschiedenen Werkstoffen. Die jetzigen Teilnehmer arbeiten mit Holz, Tiffany-Glas und Speckstein. Über Menschen mit weiteren Werkstoffen freut sich die Gruppe. So bastelt zwar jeder nach seinem Geschmack, aber: „Hier werken wir gerne gemeinsam. Dabei plaudern wir ein bisschen, holen uns zwischendurch mal was vom Bäcker. Zusammen macht es einfach mehr Spaß“, fasst Michael Schäfer von der Initiative zusammen.

Stichwort Spaß: Reparieren fördert nachweislich nicht nur eigenständiges Austüfteln und Entwickeln von Lösungen, sondern stärkt auch das Erlebnis von Selbstwirksamkeit und die Freude am praktischen Tun. Und wenn man gemeinsam tüftelt, macht es gleich doppelt so viel Spaß.

Somit ist man im Repair-Café gut aufgehoben: man entwickelt Freude am Reparieren, und es ist günstiger, als ein neues Gerät anzuschaffen. Und je länger ein Gerät hält, desto weniger Ressourcen müssen für die Herstellung neuer Geräte verbraucht werden. Thüringen hat kürzlich ein Pilotprojekt gestartet, das Reparaturen fördert. Jede Privatperson kann einmal im Jahr bis zu 100 € Reparaturbonus beantragen, um damit sein defektes Haushaltsgerät reparieren zu lassen. Das Projekt finden viele Leute gut: Bereits im ersten Monat nach dem Startschuss haben Land und Leute bereits mehr als 1.000 Elektrogeräte vor dem Schrottplatz gerettet. Das zeigt, dass der Wille da ist, weniger neu zu kaufen und mehr reparieren zu lassen, oder auch selbst zu tüfteln.

Repair-Café Altenkirchen - Mehrgenerationenhaus „Mittendrin“ Altenkirchen:
jeden 2. Samstag im Monat, 9 – 12 Uhr.
Kontakt: Silke Seyler, seyler@mgh-ak.de
Initiative „Spaß am Werken“ - Jugendkunstschule Altenkirchen: jeden Mittwoch, 10 – 14 Uhr.
Kontakt: Michael Schäfer, schaefermike@gmx.de

ANZEIGE



Verantwortung

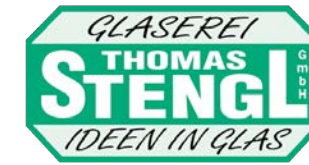


Vielfalt

Weil's um mehr als Geld geht.
Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt.
skwws.de/mehralsgeld

Sparkasse
Westerwald-Sieg

ANZEIGE

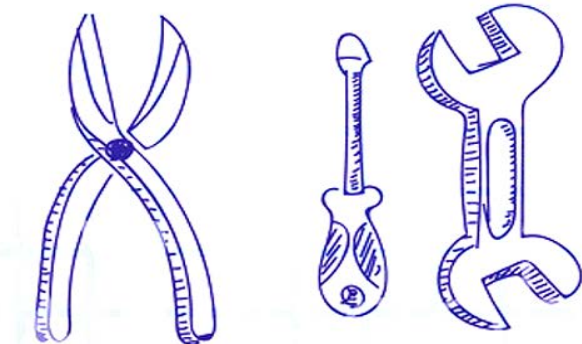


- Glasreparaturen
- Exclusive Glastüren
- Spiegel nach Maß
- Fugenversiegelung



Thomas Stengl GmbH

Gewerbegebiet Unter den Eichen 17
57635 Weyerbusch
Tel.: 0 26 86 / 987 789 | Fax: 0 26 86 / 987 788
www.glaserei-stengl.de | service@glaserei-stengl.de



Eine Praxis - zwei Standorte.
 Rott 02685 - 375 Neustadt 02683 - 93 86 10
 Dr. Klaus Schifferings André Holtorf



Wied Vet
 TIERARZTPRAXIS
 ROTT • NEUSTADT
 www.wied-vet.de

**Ihr Team,
 wenn es um
 Haareratz
 geht!**



**Haarwerkstatt
 Müller**
 Inh. Bianca Marenbach
 Kölner Str. 4a
 57635 Weyerbusch
 ☎ 02686-9871011
 www.haarwerkstatt-müller.de

Schnelle Hilfe bei akutem Haarausfall.
 Kompetente Beratung für typgerechtes Zweithaar.



Wir beraten Sie gerne nach telefonischer Terminabsprache. Vertragspartner aller Krankenkassen




Für Ihre Druckprodukte schauen wir ganz genau hin.

Metastr. 3 · 56579 Rengsdorf · Tel. 0 26 34 - 96 900 · info@mohr-medien.de
 www.mohr-medien.de

IMPRESSUM:

Regionalmagazin 3 / 2021 der Leistungsgemeinschaft im Raiffeisenland e.V., Rheinstraße 27, 57632 Flammersfeld, Tel: 0170 4732338 redaktion@lg-raiffeisenland.de Aufl.: 10.000 Stück, Druck: mohrmedien GmbH, Rengsdorf V.i.S.d.P.: g.r.i.p.s.-Büro Ulrich Gondorf. Redaktion u. Design: g.r.i.p.s.-Büro, Axel Weigend, Ulrich Gondorf, Nadja Michels, Nadja Heinen, Rheinstr. 23, 57632 Flammersfeld, T: 02685 987 9159 Bildnachweis: Daniela Schmidt, 1alles.de, Julie Georgis, VG Altenkirchen-Flammersfeld, BioLandhof Schürdt, Lebenshilfe Altenkirchen Flammersfeld, Nadja Michels, Matthias Rösch, Ralf Thies, Axel Weigend, Sobera gGmbH, EIRE-NE, Naturpark Rhein-Westerwald, Jürgen Heermann, Sami Fayed, adobe stock



WINTER-GRILLEN
 Ihre Weihnachtsfeier im außergewöhnlichen Ambiente!

Wir heizen ein ...
 immer am Freitag - an allen Adventswochenenden!
 Bei einer Personenzahl ab 30 Gästen auch an anderen Terminen möglich!
 Preis pro Person: € 32,50

Die Termine:
 • 26.11.2021
 • 03.12.2021 (= AUSGEBUCHT)
 • 10.12.2021
 • 11.12.2021 (= Zusatztermin)
 • 17.12.2021

Beginn
 jeweils um 18.00 Uhr

Hotelpark „Der Westerwald Treff“, In der Huth 1, 57641 Oberlahr
 Tel. 02685 87-0 Weitere Infos unter: www.westerwaldtreff.de

REGIONALMAGAZIN IM DEZEMBER

Anzeigenschluss für die kommende Ausgabe: 29. 10 2021, Erscheinungstermin: 02. 12 2021
 Sie erreichen uns: Mo.bis Do.: 09:00 – 13:00 Uhr
 T: 02685 987 9159, E-mail: redaktion@lg-raiffeisenland.de



MEISTER DER ELEMENTE




Maximale Unabhängigkeit, minimale Kosten!

Die Energieversorgung der Zukunft.

Mit einer sonnenBatterie speichern Sie Ihren Solarstrom einfach für den Eigenbedarf – so werden Sie zu Ihrem eigenen Energieversorger! Zusätzlich benötigten sauberen Strom gibt es per Stromsharing in der sonnenCommunity – mit dem Tarif sonnenFlat* sogar gratis.

Und was haben alle davon?

- Entlastung der Netze
- Einsparung von teuren, neuen Stromtrassen
- Integration von 100 % Erneuerbaren Energien

Das bedeutet:
 Saubere und bezahlbare Energie für alle!

Wie das funktioniert?

Wir beraten Sie gerne:
 02681/ 3755
 info@haustechnik-neitersen.de
 haustechnik-neitersen.de

Oder besuchen Sie

uns direkt:
 S & S Haustechnik GmbH
 Rheinstr. 23
 57638 Neitersen

*Als Mitglied in der sonnenCommunity mit sonnenFlat. Bedingungen unter sonnen.de/mitglied-werden. Kostenloser Strom ist abhängig von dem gewählten sonnenFlat-Tarif. Kunden erhalten mit den Tarifen „sonnenFlat 4250“ max. 4.250 kWh, „sonnenFlat 5500“ max. 5.500 kWh, „sonnenFlat 6750“ max. 6.750 kWh und „sonnenFlat 8000“ bis zu 8.000 kWh.

Die nächste Ausgabe
des Regionalmagazins
erscheint
am 02.12.2021
Anzeigenschluss:
29.10.2021



LEISTUNGSGEMEINSCHAFT
im Raiffeisland e.V.



www.treif.com



Westerwald Bank eG
Volks- und Raiffeisenbank



Sparkasse
Westerwald-Sieg